

Bezugspreis 4.50 M. monatlich.
Anzeigenpreis: Im Kreis
St. Goarshausen die einseitige
Anzeigenzeile 50 Pfg., Ver-
gerungen und Bekanntmachungen
50 Pfg., auswärtige Anzeigen
75 Pfg., Kleinanzeigen 20 Pfg.
Bei einseitigen Inseraten beträgt
der Rabatt in Prozenten
Anzeigen werden bis morgen 8 Uhr
des jeweiligen Erscheinungstages
angenommen, größere Anzeigen bis
nachmittags 4 Uhr des vorher-
gehenden Tages.

Postkassens Frankfurt a. M. 6562.

Lahnsteiner Tageblatt

Wöchentliches Kreisblatt für den Kreis St. Goarshausen

Einziges amtliches Veröffentlichungsblatt für den Kreis St. Goarshausen
Allgemeiner Anzeiger für das Gebiet von der unteren Rahn bis zum Rheingau und den westl. Taunus

Abonnement und Anzeigen
werden entgegen genommen in
Verkehrsbüro in der Gasse 10
St. (Hochstr. 8), sowie bei den
Agenturen in Braubach, Ober-
Camp, Kellert, St. Goarshausen
Lahn, Dachsenhausen, Weiler,
Wald, Wieden, Wöhrden, Wöhr-
hausen, Wiesbaden.
Außerdem abonnieren man bei den
lokalen Postämtern, sowie bei den
Stadt- und Landbriefträgern.
Reaktionspreis wöchentlich 1 M.
Fernsprecher 36 Amt Niederlahnstein.

Nr. 304 | Verantwortlich für die Schriftleitung: Otto Richard Wanning | Donnerstag, 30. Dezember 1920 | 58. Jahrg.

Alara Jethin auf dem Kongress in Tours

In der Nachmittags-Sitzung sprach zunächst Prof. Jethin, der mit Goshin gemeinsam nach Moskau gereist war. Er besprach die Spaltung der französischen Sozialdemokratie für unüberwindlich und legte dar, warum nach dem Zusammenbruch der zweiten Internationalen der Weg unbedingt nach Moskau führen müsse.

Während seiner Rede ereignete sich ein Zwischenfall, der auf dem Kongress außerordentliches Aufsehen erregte. Die deutsche Delegierte Alara Jethin, von der es geheißen hatte, daß ihr die französische Regierung den Pass für Tours verweigert habe, erschien plötzlich auf der Redebühne. In einem ausgezeichneten Französisch, dessen Reiz auch die bürgerliche französische Presse hervorhebt, wandte sie sich zunächst der Politik der Dombart, Renaudel und Longuet zu, die sie als viel zu gemäßigt erklärte. Um die Bedürfnisse der Revolution zu erfüllen, forderte Alara Jethin eine Erhebung der Geister unter den Sozialisten, damit später die Einheitsfront hergestellt werden könnte. Gegenwärtig sei die sozialistische Einigkeit wie ein Gefängnis, in dem die Tendenzen der Linken die Rechten verdrängen. Alara Jethin wandte sich dann der Besprechung des Versailler Friedensvertrages zu, der mit Blut und Schweiß geschrieben sei. Die Verträge seien Revision, da keine Einigkeit zwischen dem Proletariat Frankreichs und Deutschlands zustandekommen würde, u. d. h. die Aufgabe haben würde, an dem Wiederaufbau von Nordfrankreich und Belgien mitzuwirken.

Eine neue Einigkeit zwischen dem Geiste der beiden Rassen werde ein viel schöneres Werk schaffen als die schärfsten Kämpfe in der ganzen Welt seien. In der kommunistischen Gesellschaft werde es weder Herren noch Sklaven geben.

Alara Jethin schloß mit einem begeisterten Hymnus auf die Weltrevolution. Ihre Rede fand auf der linken Seite starken Beifall, im Zentrum und auf der rechten Seite schwachen. Man begann die Internationale zu singen. In diesem Augenblick zog sich Alara Jethin undemokratisch aus dem Saal zurück. Wie die bürgerliche Presse von Paris meint, habe sie sich auf Schleichwegen den Eingang nach Frankreich verschafft, und die französischen Genossen hätten ihren Auszug gedeckt, damit sie von der Polizei nicht aufgegriffen werde.

Das Milliardendefizit unserer Eisenbahn

Eine Erhöhung der Gebühren im kommenden
Frühjahr

Die aus dem Reich der Verbraucher, Reichstagsabgeordneten und Vertretern der Ministerien zusammengetragene Kommission für die Sanierung unserer auf die Dauer unhaltbaren finanziellen Lage der Eisenbahnen hat sich dahin ausgesprochen, daß trotz der entscheidenden neuen Belastung und Erhöhung der Gebühren und Verkehrs nur eine

vollständige Umarbeitung und Erhöhung der Tarife helfen könne. Es ist daher eine Neuauflistung des Personen- und Gütertarifs notwendig, die einen Ausgleich zwischen Einnahme und Ausgabe der Eisenbahnen schaffen soll. Während übersteigen die Ausgaben noch immer die Einnahmen um ein ganz beträchtliches, so daß wir im kommenden Jahre mit einem Defizit von etwa 20 Milliarden zu rechnen haben. Gegenüber allen anderen sonstigen Nachrichten denkt man nur an eine mäßige Erhöhung im Personenverkehr, der Güterverkehr soll dagegen stärker herangezogen werden. Die Erhöhung der Tarife soll jedoch vor dem Frühjahr im kommenden Jahre nicht zu erwarten sein.

In Korfants Festsung

Der Korrespondent des „Telegraph“ hatte in Deutschland eine Unterredung mit Korfants. Als Hauptquartier Korfants dient eines der ersten deutschen Hotels, das von dem polnischen Agitator in eine Festsung verwandelt worden ist. Durch zwei schwere Geschütze gelangt man in den Eingang, wo ein Hinterwälder der Halle ein Panzerkett mit Maschinengewehren errichtet ist. Dabei Eisenkugeln, die einzelnen Etagen des Hotels von einander ab. Im Eingang des Hotels steht eine polnische Wache. Auf die Frage des Korrespondenten, ob Korfants es für möglich halte, daß die oberste Etage des Hotels, die bis kurz vor dem Kriege stets in der Weichsel deutsch gewohnt habe, nun nach Polen weichen sollte, antwortete Korfants, daß 80 Prozent polnisch wären würden. Dies wird von dem Korrespondenten stark bezweifelt, der sich auf seine Reise durch Oberschlesien davon überzeugt hat, daß ein großer Teil Abt der polnisch sprechenden Bevölkerung deutsch wählen wird, darunter besonders alle polnischen Arbeiter, die den sozialistischen

Abrüstung und neue Befestigungen Die Beamtenbewegung in Deutschland

Der Abrüstungsgebanke in Amerika

Eine internationale Konferenz
Der amerikanische Staatssekretär für die Marine erklärte, daß er entschlossen sei, seine Abrüstungspolitik abzuändern. Er tritt für eine internationale Konferenz ein, die die Mittel studieren soll, in welcher Weise die Militär- und Marineausgaben eine Verminderung erfahren können. Daniels war bisher bekanntlich energischer Anhänger des Vertrages. In offiziellen Londoner Kreisen erklärte man, daß man von dem neuen Entschlusse Daniels noch keine Kenntnis habe, und man drückt den Wunsch aus, daß diese Nachricht bestätigt werden möge.
Starke Befestigung des Panamakanals
Paris, 30. Dez. (Draht.) Wie die „Chicago Tribune“ aus Washington erfährt, beschäftigt sich der Budgetausschuß des Kongresses mit einem Gesetzentwurf, der den Bau von Befestigungen im Panamakanal vorseht. Die Befestigungsarbeiten sollen mit der stärksten Artillerie der Welt ausgerüstet werden. Es verläutet, daß der neugewählte Präsident Harding den Ausbruch selbst erlitten habe, einen beträchtlichen Plan ausgearbeitet.

Ständige intendente Perse in Mexiko
New York, 29. Dez. (Draht.) Die Kosten der Lebenshaltung in den Vereinigten Staaten verringern sich andauernd. Von 325 Millionen im Jahr 1888 um 1-14 Prozent im Jahre 1920. Nur 88 Artikel zeigten eine Preissteigerung. Der Rest war stationär. Der durchschnittliche Rückgang stellt sich auf 7 Prozent.

Die Eisenbahnerbewegung

Berlin, 30. Dez. (Draht.) Der von den Eisenbahnerorganisationen eingeleitete Streik hat sich ausgedehnt. Die großen Organisationen des Eisenbahnpersonals haben durch die Schaffung einer fideleischen Einheitsfront zur Vertretung der berechtigten Interessen aller Eisenbahner den Ausbruch wider Streiks verhindert und die Bewegung in geordnete Bahnen gezwungen. Um so unverständlicher ist es, daß der Reichsverkehrsminister anhalt durch einseitige Aufnahme von Verhandlungen die Organisationen in diesen Beziehungen zu unterdrücken, durch Herausgabe von Streikverboten und Drohungen mit disziplinarischen Maßnahmen zu zwingen ein solches Verhalten nicht vorliegt. Die Lage verschärft und die draußen herrschende Erregung ins Ungemessene steigert. Diesen Erläuterungen des Ministers steht fest der Reichstag. Der Reichsminister vermag sich lediglich auf eine Erklärung der preussischen Staatsregierung zu berufen, obwohl die Reichsverfassung, auf welche der Minister und die Beamten verweist, in Art 109 grundsätzlich die volle Staatsbürgerliche Gleichberechtigung und in Art. 159 die uneingeschränkte Vereinigungsfreiheit gewährleistet. Was jetzt zur Erörterung steht, ist nicht die Frage, ob die Eisenbahner das Recht zum Streik haben, sondern ob sie und ihre Familien das Recht zum Leben haben. Die Frage eines Eisenbahnerstreiks wird nicht durch papierenen Erlasse und Verordnungen entschieden, sondern durch das Maß des Entgegenkommens gegenüber den Forderungen der Organisationen. Gegen den Verstoß des Ministers, den Verhandlungsboden zu verlassen, erheben die Organisationen Einsprüche.

Teilabstimmungen für den Streik

Köln, 30. Dez. (Draht.) Die Bezirksgruppe Nürnberg der Deutschen Eisenbahnerverbände hat sich für den Streik erklärt, falls die als Mindestmaß erachtete Erhöhung des Löhneinzugs abgelehnt wird.

Drohender Eisenbahnerstreik in Effen

Die am Montag abend abgehaltene Vollversammlung der Reichsgesellschaft der Eisenbahner aus dem ganzen Direktionsbezirk Effen ließ über die Streik-

stimmung keinen Zweifel. Sämtliche Redner sprachen die Ueberzeugung aus, daß ein weiteres Verhandeln mit der Regierung nutzlos sei und forderten als letzte Antwort den sofortigen Streik. Es wurde dann beschlossen, daß in den nächsten Tagen im ganzen Direktionsbezirk eine Abstimmung stattfinden soll, bei der die Eisenbahnerbediensteten und Arbeiter zu entscheiden haben, ob sie in den Streik eintreten. Die Abstimmung wird heute, Dienstag ihren Anfang nehmen. Sie findet in dazu bestimmten Lokalen statt. Das Ergebnis dieser Abstimmung wird entschieden sein, ob die Eisenbahnerstreik in den Streik eintreten oder nicht.

Die bayerischen Beamten. Auf Befehl der Beamtenschaft des Landes hat das bayerische Finanzministerium gegen die vom Reichsfinanzministerium vorgeschlagene Entlasseneinteilung Einspruch erhoben. Bayern wird selbst einen Vorschlag für die bayerische Entlasseneinteilung vorlegen.

Die Feier des 18. Januar
Berlin, 29. Dez. (Draht.) In der Frage der Feier des 18. Januar hat sich die Reichsregierung dahin schlüssig gemacht, von der Bestimmung dieses Tages als staatlich anerkannter Feiertages im Wege der Vergebung abzusehen. Sie erachtet es aber als wünschenswert, daß an diesem Tage in den Schulen der Eingang der deutschen Stämme durch die Gründung des Reiches und seines nunmehr fünfzigjährigen Bestandes in angemessener Weise gedacht werde. In einem Rundschreiben an die Landesregierungen bittet der Reichsminister des Innern, in dieser Richtung alsbald das Weitere vorzuschlagen zu wollen.

Aufhebung der Kartoffelzwangsmit-

schaffung in Hessen
Mainz, 30. Dez. (Draht.) Im Reichsamt des Innern wird mit Schluß des Jahres sämtliche wegen Verhinderung der Verfertigung der Städte bestehenden Beschränkungen des Handelsverkehrs mit Kartoffeln aufgehoben.

Verkehtes Flugmaterial

Berlin, 30. Dez. (Draht.) In Adeln wurde auf dem Grundstück des Majors a. D. Juchs Flugmaterial im Werte von mehreren Millionen Mark beschlagnahmt.

Danzig und Deutschland

Elbing, 30. Dez. (Draht.) Deutschland und der Freistaat Danzig sind übereingekommen, gegenseitig fortan die Steuerdrückbezüge anzuerkennen.

Reichliche Getreidebelieferung der

österreichischen Bauern
Wien, 30. Dez. (Draht.) Von amtlicher Seite wird mitgeteilt, daß die Bauern infolge der Verarbeit der Getreideerzeugnisse, namentlich des Bauernbundes, die rückständigen Mengen des abzuliefernden Getreides nunmehr fast völlig in die dazu bestimmten Lagerhäuser angeliefert haben. Bekanntlich beträgt die Menge des abzuliefernden Getreides 1 100 000 Meterzentner.

Schwierige Ernährungslage in Polen

Warschau, 30. Dez. (Draht.) Nach Meldungen aus polnischen Regierungskreisen soll nach dem Rücktritt des Verpflegungsdirektors des Ministers am nicht wieder neu besetzt werden, vielmehr wird ein Lebensmittelinspektor berufen werden. Dies wird als Beweis für die außerordentlich schwierige Ernährungslage in Polen angesehen.

Eine Sowjetarmee auf dem Marsche

gegen Georgien
London, 30. Dez. (Draht.) Reuter meldet aus Konstantinopel, daß eine neue Sowjetarmee gegen Georgien vordreht. Die Russen seien konzentriert außerdem starke Streitkräfte an den Grenzen. Aus Warschau verlautet nach der „Times“, daß Jüri Sapiel sich binnen kurzem nach Valarsh begeben werde, um Maßnahmen für den Fall eines bolschewistischen Angriffs auf Rumänien zu treffen.

Die Beschickung

Der Korrespondent der „Chicago Tribune“ in Rom meldet unter dem 27. Dezember: Im letzten Augenblick erfährt man, daß Landgeschiffe die Stellungen der Truppen der Regentenschaft im Norden von Rom kommandieren und daß sich ein scharfer Kampf Mann gegen Mann in dem Vororte Saffat entsponnen hat, der fast völlig von Italienern besetzt ist, ebenso bei Cantina und Castano.

D'Annunzio kapituliert

Rom, 30. Dez. (Draht.) Nach einer gestern nachmittag von den Römischen Unterhändlern abgegebenen Erklärung hat D'Annunzio, dem Wunsch des Regentenschaftes von Fiume folgend, jeden Wider-

stand aufgegeben und der Entwaffnung der Legionäre zugestimmt.

Der irische Aufbruch

Verurteilung der Gräfin Markievicz

Die Gräfin Markievicz wurde von einem Kriegsgericht zu zwei Jahren Zwangsarbeit verurteilt, weil sie an Verschwörungen beteiligt war, die auf die Ermordung von Soldaten und Polizisten abzielten. Die Militärbehörden haben im Beisein von Cork weitere auf den Belagerungszustand bezügliche Anordnungen getroffen. Ab 1. Januar haben alle Hausbesitzer auf der Innenseite der Stadtmauern ein genaues Verzeichnis sämtlicher Hausbewohner mit Angabe des Alters und des Geschlechts anzubringen. Auch Hotels und Pensionen müssen jeden Morgen eine detaillierte Liste aufstellen und auf die nächste Polizeistation bringen.

Kleine Meldungen

Einspruch der Entente gegen die neue Polizei.
Die internationale militärische Kontrollkommission hat eine Note an das Auswärtige Amt gerichtet, worin sie sich von der Art, wie die Reorganisation der Polizei ausgeführt worden ist, nicht befriedigt erklärt. Da die Reorganisation nach einem Plan erfolgt ist, der die einzelnen Einheiten mit der Kontrollkommission aufgestellt wurde, nicht angenommen werden, daß Mißverständnisse vorliegen. Das Auswärtige Amt ist damit beschäftigt, diese Mißverständnisse aufzuklären.

Das Volk im Osten. Zur Teilnahme an der Deputationsbewegung in Sowjetrußland soll ein langer Zug mit Frauen und Mann aus Oberschlesien über die Grenze gegangen sein, woran sogar Beamte der Abstammungspolizei teilnahmen. Dieser Vorgang zeigt wieder einmal, daß die Grenze nach Polen hin völlig frei ist, während bekanntlich nach Deutschland hin starke Grenzsperrung herrscht. Die Deputationsbewegung der deutschen Grenzstädte in Oberschlesien sind wegen der Abweisung der Grenze gegen Polen erneut bei der internationalen Kommission vorstellig geworden, da ungenügende Banden aus Polen über die oberste Grenze kommen. Dieser Vorstellung haben sich auch die polnischen Stadtverordneten angeschlossen.

Italo-jugoslawisch-jugoslawisches Schup- und Trupbindnis. Der „Secolo“ berichtet, daß zwischen der italienischen, der jugoslawischen und der tschechoslawischen Regierung Vorverhandlungen aufgenommen wurden, um ein Schup- und Trupbindnis abzuschließen.

Hungerstreik rumänischer Sozialisten. 70 Sozialisten, welche wegen des Attentats auf den rumänischen Senat in der Festung Jilaba interniert sind, haben den Hungerstreik erklärt.

Rußland rüftet gegen Rumänien. Flüchtlinge aus der Ukraine berichten, daß Rußland große Truppenmengen in der Ukraine gegen Rumänien zusammenzieht. Es sollen sich darunter auch Truppen befinden, die unter Wrangel geflüchtet haben.

Spaltung der französischen sozialistischen Partei. Die Einheitsfront der französischen sozialdemokratischen Partei ging am 18. Kongress, der am Freitag in Tours begann, in Trümmern. Von den 414 Delegierten sprachen sich 2918 für die Wollaufer Internationale aus. Die Minderheit tritt für eine vierte Internationale auf. Die bedeutendsten Köpfe der Moskowiten sind Paul Beumet und Leo Blum.

Aus Stadt und Kreis

Lahnstein, 30. Dezember 1920

Wie schaffen wir Brot?

Dies ist die Frage, welche nun schon seit 6 Jahren jeden Volkswirtschaftler auf das ernsteste beschäftigt und besonders heute in dringendster und zwingendster Weise Lösung fordert, wenn unser Wirtschaftsleben nicht völlig zusammenbrechen soll.

Von Seiten der Landwirtschaft und in der landwirtschaftlichen Presse wird immer von neuem versichert und hervorgehoben, daß die deutsche Landwirtschaft unter Volk sehr wohl ausreichend und gut ernähren könnte, wenn ihr die Erzeugnisse unserer Ausfuhrfabriken voll und ganz zur Verfügung ständen. Dies wird von unserer heutigen Staatsleitung auch teilweise anerkannt und zugegeben, und man ist bemüht, diese Fabrikation auf den früheren Stand zu erhöhen, aber leider mit dem negativen Erfolge, daß heute diese Fabriken bis zur Betriebsführung voll aufgestellter Ware liegen, und der Bauer glaubt nicht imstande zu sein, das sehr hohe Risiko dieses teuren Transportaufwandes ohne entsprechende Bedenken auf sich zu nehmen, denn beispielsweise kommt der Stahlschwamm heute pro Wagenladung auf ca. 30 000 Mark zu stehen.

Zu welchen Irrungen und Wirrungen dieser

Porzellan-, Glas-, Holz- und Emaille-Waren
— Grösste Auswahl —

RIESENBAZAR

Entenpfuhl 18 COBLENZ Entenpfuhl 18

Galantrie-, Korb- und Spiel-Waren
— Billigste Preise —

Bestandteile des Lebens führen kann, zeigt eine der letzten Seiten unseres Monatsheftes, das wir in diesem Aufhänger ein vorzügliches Ausnahmestück zur Verfügung stellen, um unsere Leserschaft zu erfreuen und zu unterhalten (also heute in erster Linie die so dringend benötigten Leserschaften) zu uns hereinzubringen.

Wir führen also heute Ausnahmestück aus, mit welchem wir unsere Leserschaft erfreuen werden, die wir andererseits für unsern unerschwinglichen Preis zurückkaufen müssen. Daß dies aber recht und ökonomisch gehandelt ist, wird auch wohl der nächste Volkswirtschaftler ohne weiteres eingestehen.

Eine wesentliche Verbesserung des Ausnahmestückes den momentanen vollständig ausverkauften. Diese Verbesserung des Ausnahmestückes ist auch nicht einmal erforderlich, vielmehr wird die Lösung der ganzen Ernährungsfrage eine leichte sein, wenn unsere Staatsregierung sich auf Drängen der ausverkauften Parteien entschließt, die freie Verteilung der nächsten jährigen Getreideernte bis auf ein Abkühlungsstadium von etwa 10 bis 15 Jn. pro ha. Anbaufläche heute schon bekannt zu geben, um einerseits dem Landmann die Gewissheit zu bieten, den teuren Ausnahmestück mit Aussicht auf einen Reingewinn und in einem Umfang jetzt schon anzukaufen, daß damit der Reichtum in unserer Volkswirtschaft mit der nächsten jährigen Getreideernte ausgeglichen wird, andererseits, um den Landwirt aus freien Stücken anzuregen, jetzt das Neueste seines Könnens herzugeben, das Neueste aus seinem Betriebe herauszuwerfen, um den wohlverdienten Lohn seines mühseligen Betriebs und Schaffens in größtmöglichem Umfang erzielen zu können.

Das Resultat dieser einfachen gesetzlichen Maßnahmen würde also mit der nächsten jährigen Ernte folgendes Bild ergeben: Wir hätten zwar keine wesentliche Ausfuhr an Düngemitteln zu verzeichnen, weil unter diesen Verhältnissen die Düngemittelproduktion bis auf die Realisierung vom Zustande voll und ganz in Anspruch genommen würde. Wir hätten aber auch keine Veranlassung, für unerschwingliche Preise Rohstoffe vom Ausland herbeizuschaffen. Auch wäre dem Schicksal, dem es heute trotz aller Gesetzesbestimmungen immer noch möglich wird, gewaltige Mengen an Rohstoffen mit großem Verdienste nach dem Ausland zu verschleusen, durch diese einfache Maßnahme mit einem Schlag der Boden entzogen, und wir hätten von der nächsten Ernte an auch diese gewaltigen Mengen an Rohstoffen auf das Plus unseres Ernährungswesens verzeichnen.

Da in unserem Staatswesen selbstredend kein Mensch unterhalb der Dürre leiden darf, so muß vorstehendes Abkühlungsstadium lediglich dazu benutzt werden, die m. überbemittelte Bevölkerung, also etwa die Haushaltungsvorstände mit einem kühnheitsvollen Jahresverdienst von nicht über 6000 Mark, wirklich genügend und ausreichend mit wirklich billigen von keiner sogenannten Ausnahmestück vertriebenen Mehl und Brot zu versorgen, und damit zugleich einen sozialen Ausgleich in den für praktisch und wirtschaftlicher Form herbeizuführen, ohne dem Ziele einer wirklich gesunden Volkswirtschaft in irgend einer Weise Abbruch zu tun, nämlich dem Ziele einer großmöglichen Ausnutzung der einheimischen Kultur- und Bodenerzeugnisse, denn nur mit diesem Ziele fest und sicher im Auge wird es uns möglich sein, die Wiederaufrichtung unseres kranken Wirtschaftskörpers in wirklich gesunde Bahnen zu lenken und zu vollenden.

Der Wandkalender für das Jahr 1921 in der heutigen Ausgabe beiliegend.

Schleiergottesdienst. In der evangelischen Kirche findet morgen Abend 5 Uhr eine Schleiergottesdienst statt.

Der Militärverein Oberlahnstein hält am Sonntag, den 2. Januar, im „Deutschen Haus“ eine Weihnachtsfeier ab bestehend aus Theater, Christbaumverloren und Ball. Es wird wieder ein größeres Theaterstück zur Aufführung kommen. So sehr den Kameraden und dessen Angehörigen nach langer Pause wieder eine würdige Feier in Aussicht. Wegen früher Feierabendstunde beginnt die Feier nämlich um 6 Uhr.

Rath Gefellensverein Oberlahnstein. Am Freitag, den 31. Dezember (Silvester) hält der Verein ein Preisfest ab für seine aktiven und Ehrenmitglieder. Donnerstag, 6. Januar 1921 (Dreikönige) findet die Weihnachtsfeier, bestehend aus Konzert, Theater, Christbaum- und Gesangsfeier statt.

Der Held des Glücks

Roman von Hans Strauß.

Und nun kommen wir zu dem schrecklichen Ereignis, das uns heute veranlaßt. Wie schon gesagt, ist Herr Langer gestern morgens in geschäftlichen Angelegenheiten nach Prag gefahren und hat seinen Kameraden mitgenommen. Da der Kamerade in Prag weilte und der Chauffeur in Essen, stehen als Hausbewohner hier nur vier Personen zurück: Frau Langer, deren Schwester und die beiden Dienstmädchen. Der gestrige Tag verlief ereignislos. Die beiden Damen führten nachmittags in einem gemieteten Auto in die innere Stadt, machten dort ihre Einkäufe, kamen gegen acht Uhr abends zurück, speisten und begaben sich um elf Uhr zur Ruhe. Die Schlafkammer der Damen lag im ersten Stockwerk nach der Seite gegen Osten und wurde von zwei kleinen Zimmern, den Ankleidezimmern der Damen, getrennt, Grabenmädchen und Köchen haben zusammen ein Zimmer im zweiten Stockwerk, und zwar nach Westen, also an der entgegengesetzten Seite des Hauses, umsofort die räumliche Entfernung ziemlich erheblich genannt werden muß. Von jedem der Zimmer der Damen führt eine elektrische Klingel nach dem Schlafkammer der Mädchen. Die Mädchen, die kurz nach den Damen zu Bett gingen, hatten in der Nacht nichts Bemerkenwürdiges, weder Schritte noch Geräusche oder gar Schreie gehört. Frau Langer und ihre Schwester sind frühmorgens, fast regelmäßig geben sie um acht Uhr das Glockenzeichen nach ihrem Frühstück, das dann sofort in den beiden Schlafkammern serviert wird. Als aber heute eine Wertelstunde nach der anderen verging, ohne daß dieses Glockenzeichen laut wurde, begab sich das Grabenmädchen Anna Probst ein Viertel vor neun Uhr zum Schlafkammer der Frau Langer, öffnete die nicht versperrte Tür und warf einen Blick

hinein. Was sie sah, veranlaßte sie, einen hellen Schrei auszusprechen, der die Köchin Marie Vittner aus der im Hinterhof gelegenen Küche herbeistürzte. Frau Langer lag nämlich, gelbgrün im Gesicht, mit weit aufgerissenen Mund im Bett, während sie die Arme mit den ausgestreckten Fingern ausstreckte. Anna begab sich nun über ihre Herrin und gewann sofort die Ueberzeugung, daß diese tot sei. Gemeinsam mit der Köchin rannte sie durch die beiden Grabenmädchen nach dem Schlafkammer des Fräulein Macken und dort bot sich ihnen fast dasselbe Bild, nur daß diese mit den Beinen zum Bett herausragte.

Gewaltige Hilferufe ausstehend, rannten die beiden Dienstmädchen auf die Straße, alarmierten die Passanten und Nachbarn, ein Polizeistur sofort zur Stelle, und schon um halb zehn Uhr war ich mit meinem Herrn Stellvertreter, Protokollführer, dem Herrn Kriminalkommissar Doktor Bar und mehreren Detektivs im Hause. Wenige Minuten nach uns kam auch Polizeiarzt Doktor Bondi, der sich jetzt noch oben bei den Leichen befindet. Wir fanden folgende Situation vor: Die beiden Damen waren gewisslos vor mehreren Stunden im Schlaf überfallen und erstickt worden. Auch ohne die Leichen zu untersuchen, sahen wir doch die Würgemerkmale an den Halsen der Frauen. Im Schlafkammer der Frau Langer waren die Schlafkissen eines niedrigen Spiegelrahmens aufgeworfen. In der obersten Schublade befindet sich eine Kassetten aus Eisen, in der sich nach Angabe des Grabenmädchens der seltsame Schmutz der Frau Langer befand. Dieses Eisenkassetten, das eine Länge von vierzig Zentimetern bei einer Breite von dreißig und einer Höhe von fünfzig Zentimetern hat, ist aufgeworfen und seines Inhaltes sichtbar beraubt.

„Als unwirkliche ein Raubmord“, warf der Polizeipräsident ein.

„Alles Mögliche nach“, erwiderte der Chef des Sicherheitsbüros, während sich Dr. Bar jedes Mi-

ßtrafungsverfahren enthielt, obwohl ihm der Präsident fragend nachsah. Fels aber machte sich ruhig weiter seine Notizen.

Direktor Lehmer fuhr fort:

„Ich nahm davon Abstand, die Leichen genau zu beschreiben, bevor Doktor Bondi sie untersucht hat, konnte aber trotzdem feststellen, daß Fräulein Macken ein goldenes Uhrenarmband trug, das während des Ringens mit dem Körper zerbrochen ist. Die Uhr, deren Glas zertrümmert ist, blieb um zwei Uhr zwanzig Minuten morgens stehen, man dürfte also annehmen, daß dies die Zeit der Tat war. Das Studienmädchen bestätigte, daß die Dame ihr Uhrenarmband auch nachts zu tragen pflegte.“

Für die Täterchaft kommt vorläufig noch keine bestimmte Person in Betracht. Köchin wie Studienmädchen sind fast zehn Jahren im Hause, beide sind recht alte und schwache Mädchen, beide vollständig niedergedrückt durch das schreckliche Ereignis. Natürlich stehen sie unter Beobachtung, eine gründliche Untersuchung ihrer Effekten hat zu keinem Ergebnis geführt. Die unbedingt wichtigste Aussage, die bisher vorliegt, ist die folgende der beiden Dienstmädchen: Das Studienmädchen hat sich um sieben Uhr morgens zum Gartenportal begeben, um aus dem dort angebrachten Briefkasten die Zeitung zu holen. Günstig wie Gartenportal waren ordnungsgemäß versperrt, die Sicherheitsvorrichtung am Gartenportal war in Ordnung. Auch wenn das Schloss an diesem Portal aufgeschlossen ist, kann man nämlich die Tür erst dann öffnen, wenn man den Deckel des inneren Schlosses nach außen drückt. Das ist eine jener Geheimmechanismen, wie ihn die Villen im Cottage zu haben pflegen. Der oberste der Wächter muß also, da die Schloßer keinerlei Befugnisse anweisen, Portal wie Tor regelmäßig mit einem Schlüssel öffnen und die Sicherheitsvorrichtung gelockt haben, wie sie überhaupt ohne genaue Kenntnis der Wohnungsvor-

den. Laut Vereinbarung zwischen der deutschen, englischen und französischen Regierung, werden die Gesandtschaften von geringem Wert, persönliche Effekten etc. den deutschen Eigentümern zurückgegeben. Die englische und französische Regierung geben zeitweise Listen mit Namenverzeichnissen der Besitzer heraus. Sämtliche Deutschen welche früher in England und Frankreich gelebt haben, haben alles Interesse daran, ihre Namen, ihre gegenwärtige Adresse und ihren früheren Aufenthaltsort im Auslande beim Bund der Auslandsdeutschen E. V. Berlin W. 10 Hauptstraße 23 einschreiben zu lassen.

Amisbezeichnung Rektor für Schulleiter. Der preussische Unterrichtsminister hat durch den Erlass vom 1. September 1919 dahingehend verfügt, daß die Befähigung und Ernennung eines Schulleiters nicht mehr von der vorherigen Abfertigung der Rektorprüfung abhängig zu machen sei. In einem neuen Erlass werden die Bestimmungen des bayer. des Provinzialschulrathes in Berlin ermächtigt, den bewährten Hauptlehrern an Schulen mit sechs und mehr aufsteigenden Klassen, auch wenn sie die Rektorprüfung nicht abgelegt haben, die Amtsbezeichnung als Rektor selbständig beizulegen. Die Befragung des Schulvorstandes des bayer. des Schuldeputats ist anlässlich der Titelverleihung nicht erforderlich.

Rektorprüfung. Im Mai 1921 findet in Kassel eine Rektorprüfung statt, zu der Bewerber zugelassen werden können, die ihre Vorbereitung der Teilnahme am Kriege wegen oder wegen anderweitiger starker Inanspruchnahme während des Krieges bis zum Frühjahr 1920 nicht haben zum Abschluß bringen können, sowie Lehrer, die die Rektorprüfung im Frühjahr dieses Jahres nicht bestanden haben.

Nürnberg, 29. Dezember 1920. Turnverein. In den Reihen unseres Turnvereins, der besonders in turnerischer Beziehung jetzt unter der Leitung des eifrigen Turnwarts Herrn Dietrich eine rege Tätigkeit entfaltet, rüstet man zu einer besonders schönen Feier, die am Neujahrstage im Vereinslokale bei Herrn Diefenbach begangen werden soll. Es ist die Weihnachtsfeier mit Verloren und turnerischen Aufführungen und die Enthüllung der Gedächtnisliste mit den Namen der im Kriege gefallenen Vereinsmitglieder. Diese in Marmor ausgeführte Gedächtnisliste ist eine Arbeit des Herrn Bildhauers Staud in Gmünd und soll als bleibende Erinnerung im Vereinslokale angebracht werden. Um nun bei dieser Weihnachtsfeier auch den langjährigen Mitgliedern und Gästen ihre Wünsche zu erfüllen, hat man beschlossen, mit dem Tange bereits nachmittags 4 Uhr zu beginnen, während die eigentliche Feier abends 7½ Uhr ihren Anfang nimmt.

Braunbach, 30. Dezember 1920. Theater Brand. Es ist hier zwar kein „Brand“ entstanden, wohl aber gastiert am morgigen Silvesterabend das Braunschweiger Theater mit der Operette: „Ein Wolfertraum“, mit der das alte Jahr im Braunschweiger Saale beschlossen werden soll. Esna Leiden-Rathschmidt (Coblenz), vom „Schwarzwalddädel“ hier noch bekannt, tritt auch morgen wieder auf. Als Weihnachtsgabe wird den Kindern nachmittags ein Märchenspiel gegeben.

Der Kirchenchor „Cäcilia“ veranstaltet nach fast jähriger Unterbrechung am 2. Januar im großen Saale des Herrn Ludwig Strömer (Gasthaus „Zum Rheinberg“) einen Theaterabend. Zur Aufführung gelangen: 1. „Der Geiger von Gemünd“, 2. „Ein Weihnachtsabend“, 3. „Ein Weihnachtsabend“, 4. „Ein Weihnachtsabend“, 5. „Ein Weihnachtsabend“, 6. „Ein Weihnachtsabend“, 7. „Ein Weihnachtsabend“, 8. „Ein Weihnachtsabend“, 9. „Ein Weihnachtsabend“, 10. „Ein Weihnachtsabend“, 11. „Ein Weihnachtsabend“, 12. „Ein Weihnachtsabend“, 13. „Ein Weihnachtsabend“, 14. „Ein Weihnachtsabend“, 15. „Ein Weihnachtsabend“, 16. „Ein Weihnachtsabend“, 17. „Ein Weihnachtsabend“, 18. „Ein Weihnachtsabend“, 19. „Ein Weihnachtsabend“, 20. „Ein Weihnachtsabend“, 21. „Ein Weihnachtsabend“, 22. „Ein Weihnachtsabend“, 23. „Ein Weihnachtsabend“, 24. „Ein Weihnachtsabend“, 25. „Ein Weihnachtsabend“, 26. „Ein Weihnachtsabend“, 27. „Ein Weihnachtsabend“, 28. „Ein Weihnachtsabend“, 29. „Ein Weihnachtsabend“, 30. „Ein Weihnachtsabend“, 31. „Ein Weihnachtsabend“, 32. „Ein Weihnachtsabend“, 33. „Ein Weihnachtsabend“, 34. „Ein Weihnachtsabend“, 35. „Ein Weihnachtsabend“, 36. „Ein Weihnachtsabend“, 37. „Ein Weihnachtsabend“, 38. „Ein Weihnachtsabend“, 39. „Ein Weihnachtsabend“, 40. „Ein Weihnachtsabend“, 41. „Ein Weihnachtsabend“, 42. „Ein Weihnachtsabend“, 43. „Ein Weihnachtsabend“, 44. „Ein Weihnachtsabend“, 45. „Ein Weihnachtsabend“, 46. „Ein Weihnachtsabend“, 47. „Ein Weihnachtsabend“, 48. „Ein Weihnachtsabend“, 49. „Ein Weihnachtsabend“, 50. „Ein Weihnachtsabend“, 51. „Ein Weihnachtsabend“, 52. „Ein Weihnachtsabend“, 53. „Ein Weihnachtsabend“, 54. „Ein Weihnachtsabend“, 55. „Ein Weihnachtsabend“, 56. „Ein Weihnachtsabend“, 57. „Ein Weihnachtsabend“, 58. „Ein Weihnachtsabend“, 59. „Ein Weihnachtsabend“, 60. „Ein Weihnachtsabend“, 61. „Ein Weihnachtsabend“, 62. „Ein Weihnachtsabend“, 63. „Ein Weihnachtsabend“, 64. „Ein Weihnachtsabend“, 65. „Ein Weihnachtsabend“, 66. „Ein Weihnachtsabend“, 67. „Ein Weihnachtsabend“, 68. „Ein Weihnachtsabend“, 69. „Ein Weihnachtsabend“, 70. „Ein Weihnachtsabend“, 71. „Ein Weihnachtsabend“, 72. „Ein Weihnachtsabend“, 73. „Ein Weihnachtsabend“, 74. „Ein Weihnachtsabend“, 75. „Ein Weihnachtsabend“, 76. „Ein Weihnachtsabend“, 77. „Ein Weihnachtsabend“, 78. „Ein Weihnachtsabend“, 79. „Ein Weihnachtsabend“, 80. „Ein Weihnachtsabend“, 81. „Ein Weihnachtsabend“, 82. „Ein Weihnachtsabend“, 83. „Ein Weihnachtsabend“, 84. „Ein Weihnachtsabend“, 85. „Ein Weihnachtsabend“, 86. „Ein Weihnachtsabend“, 87. „Ein Weihnachtsabend“, 88. „Ein Weihnachtsabend“, 89. „Ein Weihnachtsabend“, 90. „Ein Weihnachtsabend“, 91. „Ein Weihnachtsabend“, 92. „Ein Weihnachtsabend“, 93. „Ein Weihnachtsabend“, 94. „Ein Weihnachtsabend“, 95. „Ein Weihnachtsabend“, 96. „Ein Weihnachtsabend“, 97. „Ein Weihnachtsabend“, 98. „Ein Weihnachtsabend“, 99. „Ein Weihnachtsabend“, 100. „Ein Weihnachtsabend“, 101. „Ein Weihnachtsabend“, 102. „Ein Weihnachtsabend“, 103. „Ein Weihnachtsabend“, 104. „Ein Weihnachtsabend“, 105. „Ein Weihnachtsabend“, 106. „Ein Weihnachtsabend“, 107. „Ein Weihnachtsabend“, 108. „Ein Weihnachtsabend“, 109. „Ein Weihnachtsabend“, 110. „Ein Weihnachtsabend“, 111. „Ein Weihnachtsabend“, 112. „Ein Weihnachtsabend“, 113. „Ein Weihnachtsabend“, 114. „Ein Weihnachtsabend“, 115. „Ein Weihnachtsabend“, 116. „Ein Weihnachtsabend“, 117. „Ein Weihnachtsabend“, 118. „Ein Weihnachtsabend“, 119. „Ein Weihnachtsabend“, 120. „Ein Weihnachtsabend“, 121. „Ein Weihnachtsabend“, 122. „Ein Weihnachtsabend“, 123. „Ein Weihnachtsabend“, 124. „Ein Weihnachtsabend“, 125. „Ein Weihnachtsabend“, 126. „Ein Weihnachtsabend“, 127. „Ein Weihnachtsabend“, 128. „Ein Weihnachtsabend“, 129. „Ein Weihnachtsabend“, 130. „Ein Weihnachtsabend“, 131. „Ein Weihnachtsabend“, 132. „Ein Weihnachtsabend“, 133. „Ein Weihnachtsabend“, 134. „Ein Weihnachtsabend“, 135. „Ein Weihnachtsabend“, 136. „Ein Weihnachtsabend“, 137. „Ein Weihnachtsabend“, 138. „Ein Weihnachtsabend“, 139. „Ein Weihnachtsabend“, 140. „Ein Weihnachtsabend“, 141. „Ein Weihnachtsabend“, 142. „Ein Weihnachtsabend“, 143. „Ein Weihnachtsabend“, 144. „Ein Weihnachtsabend“, 145. „Ein Weihnachtsabend“, 146. „Ein Weihnachtsabend“, 147. „Ein Weihnachtsabend“, 148. „Ein Weihnachtsabend“, 149. „Ein Weihnachtsabend“, 150. „Ein Weihnachtsabend“, 151. „Ein Weihnachtsabend“, 152. „Ein Weihnachtsabend“, 153. „Ein Weihnachtsabend“, 154. „Ein Weihnachtsabend“, 155. „Ein Weihnachtsabend“, 156. „Ein Weihnachtsabend“, 157. „Ein Weihnachtsabend“, 158. „Ein Weihnachtsabend“, 159. „Ein Weihnachtsabend“, 160. „Ein Weihnachtsabend“, 161. „Ein Weihnachtsabend“, 162. „Ein Weihnachtsabend“, 163. „Ein Weihnachtsabend“, 164. „Ein Weihnachtsabend“, 165. „Ein Weihnachtsabend“, 166. „Ein Weihnachtsabend“, 167. „Ein Weihnachtsabend“, 168. „Ein Weihnachtsabend“, 169. „Ein Weihnachtsabend“, 170. „Ein Weihnachtsabend“, 171. „Ein Weihnachtsabend“, 172. „Ein Weihnachtsabend“, 173. „Ein Weihnachtsabend“, 174. „Ein Weihnachtsabend“, 175. „Ein Weihnachtsabend“, 176. „Ein Weihnachtsabend“, 177. „Ein Weihnachtsabend“, 178. „Ein Weihnachtsabend“, 179. „Ein Weihnachtsabend“, 180. „Ein Weihnachtsabend“, 181. „Ein Weihnachtsabend“, 182. „Ein Weihnachtsabend“, 183. „Ein Weihnachtsabend“, 184. „Ein Weihnachtsabend“, 185. „Ein Weihnachtsabend“, 186. „Ein Weihnachtsabend“, 187. „Ein Weihnachtsabend“, 188. „Ein Weihnachtsabend“, 189. „Ein Weihnachtsabend“, 190. „Ein Weihnachtsabend“, 191. „Ein Weihnachtsabend“, 192. „Ein Weihnachtsabend“, 193. „Ein Weihnachtsabend“, 194. „Ein Weihnachtsabend“, 195. „Ein Weihnachtsabend“, 196. „Ein Weihnachtsabend“, 197. „Ein Weihnachtsabend“, 198. „Ein Weihnachtsabend“, 199. „Ein Weihnachtsabend“, 200. „Ein Weihnachtsabend“, 201. „Ein Weihnachtsabend“, 202. „Ein Weihnachtsabend“, 203. „Ein Weihnachtsabend“, 204. „Ein Weihnachtsabend“, 205. „Ein Weihnachtsabend“, 206. „Ein Weihnachtsabend“, 207. „Ein Weihnachtsabend“, 208. „Ein Weihnachtsabend“, 209. „Ein Weihnachtsabend“, 210. „Ein Weihnachtsabend“, 211. „Ein Weihnachtsabend“, 212. „Ein Weihnachtsabend“, 213. „Ein Weihnachtsabend“, 214. „Ein Weihnachtsabend“, 215. „Ein Weihnachtsabend“, 216. „Ein Weihnachtsabend“, 217. „Ein Weihnachtsabend“, 218. „Ein Weihnachtsabend“, 219. „Ein Weihnachtsabend“, 220. „Ein Weihnachtsabend“, 221. „Ein Weihnachtsabend“, 222. „Ein Weihnachtsabend“, 223. „Ein Weihnachtsabend“, 224. „Ein Weihnachtsabend“, 225. „Ein Weihnachtsabend“, 226. „Ein Weihnachtsabend“, 227. „Ein Weihnachtsabend“, 228. „Ein Weihnachtsabend“, 229. „Ein Weihnachtsabend“, 230. „Ein Weihnachtsabend“, 231. „Ein Weihnachtsabend“, 232. „Ein Weihnachtsabend“, 233. „Ein Weihnachtsabend“, 234. „Ein Weihnachtsabend“, 235. „Ein Weihnachtsabend“, 236. „Ein Weihnachtsabend“, 237. „Ein Weihnachtsabend“, 238. „Ein Weihnachtsabend“, 239. „Ein Weihnachtsabend“, 240. „Ein Weihnachtsabend“, 241. „Ein Weihnachtsabend“, 242. „Ein Weihnachtsabend“, 243. „Ein Weihnachtsabend“, 244. „Ein Weihnachtsabend“, 245. „Ein Weihnachtsabend“, 246. „Ein Weihnachtsabend“, 247. „Ein Weihnachtsabend“, 248. „Ein Weihnachtsabend“, 249. „Ein Weihnachtsabend“, 250. „Ein Weihnachtsabend“, 251. „Ein Weihnachtsabend“, 252. „Ein Weihnachtsabend“, 253. „Ein Weihnachtsabend“, 254. „Ein Weihnachtsabend“, 255. „Ein Weihnachtsabend“, 256. „Ein Weihnachtsabend“, 257. „Ein Weihnachtsabend“, 258. „Ein Weihnachtsabend“, 259. „Ein Weihnachtsabend“, 260. „Ein Weihnachtsabend“, 261. „Ein Weihnachtsabend“, 262. „Ein Weihnachtsabend“, 263. „Ein Weihnachtsabend“, 264. „Ein Weihnachtsabend“, 265. „Ein Weihnachtsabend“, 266. „Ein Weihnachtsabend“, 267. „Ein Weihnachtsabend“, 268. „Ein Weihnachtsabend“, 269. „Ein Weihnachtsabend“, 270. „Ein Weihnachtsabend“, 271. „Ein Weihnachtsabend“, 272. „Ein Weihnachtsabend“, 273. „Ein Weihnachtsabend“, 274. „Ein Weihnachtsabend“, 275. „Ein Weihnachtsabend“, 276. „Ein Weihnachtsabend“, 277. „Ein Weihnachtsabend“, 278. „Ein Weihnachtsabend“, 279. „Ein Weihnachtsabend“, 280. „Ein Weihnachtsabend“, 281. „Ein Weihnachtsabend“, 282. „Ein Weihnachtsabend“, 283. „Ein Weihnachtsabend“, 284. „Ein Weihnachtsabend“, 285. „Ein Weihnachtsabend“, 286. „Ein Weihnachtsabend“, 287. „Ein Weihnachtsabend“, 288. „Ein Weihnachtsabend“, 289. „Ein Weihnachtsabend“, 290. „Ein Weihnachtsabend“, 291. „Ein Weihnachtsabend“, 292. „Ein Weihnachtsabend“, 293. „Ein Weihnachtsabend“, 294. „Ein Weihnachtsabend“, 295. „Ein Weihnachtsabend“, 296. „Ein Weihnachtsabend“, 297. „Ein Weihnachtsabend“, 298. „Ein Weihnachtsabend“, 299. „Ein Weihnachtsabend“, 300. „Ein Weihnachtsabend“, 301. „Ein Weihnachtsabend“, 302. „Ein Weihnachtsabend“, 303. „Ein Weihnachtsabend“, 304. „Ein Weihnachtsabend“, 305. „Ein Weihnachtsabend“, 306. „Ein Weihnachtsabend“, 307. „Ein Weihnachtsabend“, 308. „Ein Weihnachtsabend“, 309. „Ein Weihnachtsabend“, 310. „Ein Weihnachtsabend“, 311. „Ein Weihnachtsabend“, 312. „Ein Weihnachtsabend“, 313. „Ein Weihnachtsabend“, 314. „Ein Weihnachtsabend“, 315. „Ein Weihnachtsabend“, 316. „Ein Weihnachtsabend“, 317. „Ein Weihnachtsabend“, 318. „Ein Weihnachtsabend“, 319. „Ein Weihnachtsabend“, 320. „Ein Weihnachtsabend“, 321. „Ein Weihnachtsabend“, 322. „Ein Weihnachtsabend“, 323. „Ein Weihnachtsabend“, 324. „Ein Weihnachtsabend“, 325. „Ein Weihnachtsabend“, 326. „Ein Weihnachtsabend“, 327. „Ein Weihnachtsabend“, 328. „Ein Weihnachtsabend“, 329. „Ein Weihnachtsabend“, 330. „Ein Weihnachtsabend“, 331. „Ein Weihnachtsabend“, 332. „Ein Weihnachtsabend“, 333. „Ein Weihnachtsabend“, 334. „Ein Weihnachtsabend“, 335. „Ein Weihnachtsabend“, 336. „Ein Weihnachtsabend“, 337. „Ein Weihnachtsabend“, 338. „Ein Weihnachtsabend“, 339. „Ein Weihnachtsabend“, 340. „Ein Weihnachtsabend“, 341. „Ein Weihnachtsabend“, 342. „Ein Weihnachtsabend“, 343. „Ein Weihnachtsabend“, 344. „Ein Weihnachtsabend“, 345. „Ein Weihnachtsabend“, 346. „Ein Weihnachtsabend“, 347. „Ein Weihnachtsabend“, 348. „Ein Weihnachtsabend“, 349. „Ein Weihnachtsabend“, 350. „Ein Weihnachtsabend“, 351. „Ein Weihnachtsabend“, 352. „Ein Weihnachtsabend“, 353. „Ein Weihnachtsabend“, 354. „Ein Weihnachtsabend“, 355. „Ein Weihnachtsabend“, 356. „Ein Weihnachtsabend“, 357. „Ein Weihnachtsabend“, 358. „Ein Weihnachtsabend“, 359. „Ein Weihnachtsabend“, 360. „Ein Weihnachtsabend“, 361. „Ein Weihnachtsabend“, 362. „Ein Weihnachtsabend“, 363. „Ein Weihnachtsabend“, 364. „Ein Weihnachtsabend“, 365. „Ein Weihnachtsabend“, 366. „Ein Weihnachtsabend“, 367. „Ein Weihnachtsabend“, 368. „Ein Weihnachtsabend“, 369. „Ein Weihnachtsabend“, 370. „Ein Weihnachtsabend“, 371. „Ein Weihnachtsabend“, 372. „Ein Weihnachtsabend“, 373. „Ein Weihnachtsabend“, 374. „Ein Weihnachtsabend“, 375. „Ein Weihnachtsabend“, 376. „Ein Weihnachtsabend“, 377. „Ein Weihnachtsabend“, 378. „Ein Weihnachtsabend“, 379. „Ein Weihnachtsabend“, 380. „Ein Weihnachtsabend“, 381. „Ein Weihnachtsabend“, 382. „Ein Weihnachtsabend“, 383. „Ein Weihnachtsabend“, 384. „Ein Weihnachtsabend“, 385. „Ein Weihnachtsabend“, 386. „Ein Weihnachtsabend“, 387. „Ein Weihnachtsabend“, 388. „Ein Weihnachtsabend“, 389. „Ein Weihnachtsabend“, 390. „Ein Weihnachtsabend“, 391. „Ein Weihnachtsabend“, 392. „Ein Weihnachtsabend“, 393. „Ein Weihnachtsabend“, 394. „Ein Weihnachtsabend“, 395. „Ein Weihnachtsabend“, 396. „Ein Weihnachtsabend“, 397. „Ein Weihnachtsabend“, 398. „Ein Weihnachtsabend“, 399. „Ein Weihnachtsabend“, 400. „Ein Weihnachtsabend“, 401. „Ein Weihnachtsabend“, 402. „Ein Weihnachtsabend“, 403. „Ein Weihnachtsabend“, 404. „Ein Weihnachtsabend“, 405. „Ein Weihnachtsabend“, 406. „Ein Weihnachtsabend“, 407. „Ein Weihnachtsabend“, 408. „Ein Weihnachtsabend“, 409. „Ein Weihnachtsabend“, 410. „Ein Weihnachtsabend“, 411. „Ein Weihnachtsabend“, 412. „Ein Weihnachtsabend“, 413. „Ein Weihnachtsabend“, 414. „Ein Weihnachtsabend“, 415. „Ein Weihnachtsabend“, 416. „Ein Weihnachtsabend“, 417. „Ein Weihnachtsabend“, 418. „Ein Weihnachtsabend“, 419. „Ein Weihnachtsabend“, 420. „Ein Weihnachtsabend“, 421. „Ein Weihnachtsabend“, 422. „Ein Weihnachtsabend“, 423. „Ein Weihnachtsabend“, 424. „Ein Weihnachtsabend“, 425. „Ein Weihnachtsabend“, 426. „Ein Weihnachtsabend“, 427. „Ein Weihnachtsabend“, 428. „Ein Weihnachtsabend“, 429. „Ein Weihnachtsabend“, 430. „Ein Weihnachtsabend“, 431. „Ein Weihnachtsabend“, 432. „Ein Weihnachtsabend“, 433. „Ein Weihnachtsabend“, 434. „Ein Weihnachtsabend“, 435. „Ein Weihnachtsabend“, 436. „Ein Weihnachtsabend“, 437. „Ein Weihnachtsabend“, 438. „Ein Weihnachtsabend“, 439. „Ein Weihnachtsabend“, 440. „Ein Weihnachtsabend“, 441. „Ein Weihnachtsabend“, 442. „Ein Weihnachtsabend“, 443. „Ein Weihnachtsabend“, 444. „Ein Weihnachtsabend“, 445. „Ein Weihnachtsabend“, 446. „Ein Weihnachtsabend“, 447. „Ein Weihnachtsabend“, 448. „Ein Weihnachtsabend“, 449. „Ein Weihnachtsabend“, 450. „Ein Weihnachtsabend“, 451. „Ein Weihnachtsabend“, 452. „Ein Weihnachtsabend“, 453. „Ein Weihnachtsabend“, 454. „Ein Weihnachtsabend“, 455. „Ein Weihnachtsabend“, 456. „Ein Weihnachtsabend“, 457. „Ein Weihnachtsabend“, 458. „Ein Weihnachtsabend“, 459. „Ein Weihnachtsabend“, 460. „Ein Weihnachtsabend“, 461. „Ein Weihnachtsabend“, 462. „Ein Weihnachtsabend“, 463. „Ein Weihnachtsabend“, 464. „Ein Weihnachtsabend“, 465. „Ein Weihnachtsabend“, 466. „Ein Weihnachtsabend“, 467. „Ein Weihnachtsabend“, 468. „Ein Weihnachtsabend“, 469. „Ein Weihnachtsabend“, 470. „Ein Weihnachtsabend“, 471. „Ein Weihnachtsabend“, 472. „Ein Weihnachtsabend“, 473. „Ein Weihnachtsabend“, 474. „Ein Weihnachtsabend“, 475. „Ein Weihnachtsabend“, 476. „Ein Weihnachtsabend“, 477. „Ein Weihnachtsabend“, 478. „Ein Weihnachtsabend“, 479. „Ein Weihnachtsabend“, 480. „Ein Weihnachtsabend“, 481. „Ein Weihnachtsabend“, 482. „Ein Weihnachtsabend“, 483. „Ein Weihnachtsabend“, 484. „Ein Weihnachtsabend“, 485. „Ein Weihnachtsabend“, 486. „Ein Weihnachtsabend“, 487. „Ein Weihnachtsabend“, 488. „Ein Weihnachtsabend“, 489. „Ein Weihnachtsabend“, 490. „Ein Weihnachtsabend“, 491. „Ein Weihnachtsabend“, 492. „Ein Weihnachtsabend“, 493. „Ein Weihnachtsabend“, 494. „Ein Weihnachtsabend“, 495. „Ein Weihnachtsabend“, 496. „Ein Weihnachtsabend“, 497. „Ein Weihnachtsabend“, 498. „Ein Weihnachtsabend“, 499. „Ein Weihnachtsabend“, 500. „Ein Weihnachtsabend“, 501. „Ein Weihnachtsabend“, 502. „Ein Weihnachtsabend“, 503. „Ein Weihnachtsabend“, 504. „Ein Weihnachtsabend“, 505. „Ein Weihnachtsabend“, 506. „Ein Weihnachtsabend“, 507. „Ein Weihnachtsabend“, 508. „Ein Weihnachtsabend“, 509. „Ein Weihnachtsabend“, 510. „Ein Weihnachtsabend“, 511. „Ein Weihnachtsabend“, 512. „Ein Weihnachtsabend“, 513. „Ein Weihnachtsabend“, 514. „Ein Weihnachtsabend“, 515. „Ein Weihnachtsabend“, 516. „Ein Weihnachtsabend“, 517. „Ein Weihnachtsabend“, 518. „Ein Weihnachtsabend“, 519. „Ein Weihnachtsabend“, 520. „Ein Weihnachtsabend“, 521. „Ein Weihnachtsabend“, 522. „Ein Weihnachtsabend“, 523. „Ein Weihnachtsabend“, 524. „Ein Weihnachtsabend“, 525. „Ein Weihnachtsabend“, 526. „Ein Weihnachtsabend“, 527. „Ein Weihnachtsabend“, 528. „Ein Weihnachtsabend“, 529. „Ein Weihnachtsabend“, 530. „Ein Weihnachtsabend“, 531. „Ein Weihnachtsabend“, 532. „Ein Weihnachtsabend“, 533. „Ein Weihnachtsabend“, 534. „Ein Weihnachtsabend“, 535. „Ein Weihnachtsabend“, 536. „Ein Weihnachtsabend“, 537. „Ein Weihnachtsabend“, 538. „Ein Weihnachtsabend“, 539. „Ein Weihnachtsabend“, 540. „Ein Weihnachtsabend“, 541. „Ein Weihnachtsabend“, 542. „Ein Weihnachtsabend“, 543. „Ein Weihnachtsabend“, 544. „Ein Weihnachtsabend“, 545. „Ein Weihnachtsabend“, 546. „Ein Weihnachtsabend“, 547. „Ein Weihnachtsabend“, 548. „Ein Weihnachtsabend“, 549. „Ein Weihnachtsabend“, 550. „Ein Weihnachtsabend“, 551. „Ein Weihnachtsabend“, 552. „Ein Weihnachtsabend“, 553. „Ein Weihnachtsabend“, 554. „Ein Weihnachtsabend“, 555. „Ein Weihnachtsabend“, 556. „Ein Weihnachtsabend“, 557. „Ein Weihnachtsabend“, 558. „Ein Weihnachtsabend“, 559. „Ein Weihnachtsabend“, 560. „Ein Weihnachtsabend“, 561. „Ein Weihnachtsabend“, 562. „Ein Weihnachtsabend“, 563. „Ein Weihnachtsabend“, 564. „Ein Weihnachtsabend“, 565. „Ein Weihnachtsabend“, 566. „Ein Weihnachtsabend“, 567. „Ein Weihnachtsabend“, 568. „Ein Weihnachtsabend“, 569. „Ein Weihnachtsabend“, 570. „Ein Weihnachtsabend“, 571. „Ein Weihnachtsabend“, 572. „Ein Weihnachtsabend“, 573. „Ein Weihnachtsabend“, 574. „Ein Weihnachtsabend“, 575. „Ein Weihnachtsabend“, 576. „Ein Weihnachtsabend“, 577. „Ein Weihnachtsabend“, 578. „Ein Weihnachtsabend“, 579. „Ein Weihnachtsabend“, 580. „Ein Weihnachtsabend“, 581. „Ein Weihnachtsabend“, 582. „Ein Weihnachtsabend“, 583. „Ein Weihnachtsabend“, 584. „Ein Weihnachtsabend“, 585. „Ein Weihnachtsabend“, 586. „Ein Weihnachtsabend“, 587. „Ein Weihnachtsabend“, 588. „Ein Weihnachtsabend“, 589. „Ein Weihnachtsabend“, 590. „Ein Weihnachtsabend“, 591. „Ein Weihnachtsabend“, 592. „Ein Weihnachtsabend“, 593. „Ein Weihnachtsabend“, 594. „Ein Weihnachtsabend“, 595. „Ein Weihnachtsabend“, 596. „Ein Weihnachtsabend“, 597. „Ein Weihnachtsabend“, 598. „Ein Weihnachtsabend“, 599. „Ein Weihnachtsabend“, 600. „Ein Weihnachtsabend“, 601. „Ein Weihnachtsabend“, 602. „Ein Weihnachtsabend“, 603. „Ein Weihnachtsabend“, 604. „Ein Weihnachtsabend“, 605. „Ein Weihnachtsabend“, 606. „Ein Weihnachtsabend“, 607. „Ein Weihnachtsabend“, 608. „Ein Weihnachtsabend“, 609. „Ein Weihnachtsabend“, 610. „Ein Weihnachtsabend“, 611. „Ein Weihnachtsabend“, 612. „Ein Weihnachtsabend“, 613. „Ein Weihnachtsabend“, 614. „Ein Weihnachtsabend“, 615. „Ein Weihnachtsabend“, 616. „Ein Weihnachtsabend“, 617. „Ein Weihnachtsabend“, 618. „Ein Weihnachtsabend“, 619. „Ein Weihnachtsabend“, 620. „Ein Weihnachtsabend“, 621. „Ein Weihnachtsabend“, 622. „Ein Weihnachtsabend“, 623. „Ein Weihnachtsabend“, 624. „Ein Weihnachtsabend“, 625. „Ein Weihnachtsabend“, 626. „Ein Weihnachtsabend“, 627. „Ein Weihnachtsabend“, 628. „Ein Weihnachtsabend“, 629. „Ein Weihnachtsabend“, 630. „Ein Weihnachtsabend“, 631. „Ein Weihnachtsabend“, 632. „Ein Weihnachtsabend“, 633. „Ein Weihnachtsabend“, 634. „Ein Weihnachtsabend“, 635. „Ein Weihnachtsabend“, 636. „Ein Weihnachtsabend“, 637. „Ein Weihnachtsabend“, 638. „Ein Weihnachtsabend“, 639. „Ein Weihnachtsabend“, 640. „Ein Weihnachtsabend“, 641. „Ein Weihnachtsabend“, 642. „Ein Weihnachtsabend“, 643. „Ein Weihnachtsabend“, 644. „Ein Weihnachtsabend“, 645. „Ein Weihnachtsabend“, 646. „Ein Weihnachtsabend“, 647. „Ein Weihnachtsabend“, 648. „Ein Weihnachtsabend“, 649. „Ein Weihnachtsabend“, 650. „Ein Weihnachtsabend“, 651. „Ein Weihnachtsabend“, 652. „Ein Weihnachtsabend“, 653. „Ein Weihnachtsabend“, 654. „Ein Weihnachtsabend“, 655. „Ein Weihnachtsabend“, 656. „Ein Weihnachtsabend“, 657. „Ein Weihnachtsabend“, 658. „Ein Weihnachtsabend“, 659. „Ein Weihnachtsabend“, 660. „Ein Weihnachtsabend“, 661. „Ein Weihnachtsabend“, 662. „Ein Weihnachtsabend“, 663. „Ein Weihnachtsabend“, 664. „Ein Weihnachtsabend“, 665. „Ein Weihnachtsabend“, 666. „Ein Weihnachtsabend“, 667. „Ein Weihnachtsabend“, 668. „Ein Weihnachtsabend“, 669. „Ein Weihnachtsabend“, 670. „Ein Weihnachtsabend“, 671. „Ein Weihnachtsabend“, 672. „Ein Weihnachtsabend“, 673. „Ein Weihnachtsabend“, 674. „Ein Weihnachtsabend“, 675. „Ein Weihnachtsabend“, 676. „Ein Weihnachtsabend“, 677. „Ein Weihnachtsabend“, 678. „Ein Weihnachtsabend“, 679. „Ein Weihnachtsabend“, 680. „Ein Weihnachtsabend“, 681. „Ein Weihnachtsabend“, 682. „Ein Weihnachtsabend“, 683. „Ein Weihnachtsabend“, 684. „Ein Weihnachtsabend“, 685. „Ein Weihnachtsabend“, 686. „Ein Weihnachtsabend“, 687. „Ein Weihnachtsabend“, 688. „Ein Weihnachtsabend“, 689. „Ein Weihnachtsabend“, 690. „Ein Weihnachtsabend“, 691. „Ein Weihnachtsabend“, 692. „Ein Weihnachtsabend“, 693. „Ein Weihnachtsabend“, 694. „Ein Weihnachtsabend“, 695. „Ein Weihnachtsabend“, 696. „Ein Weihnachtsabend“, 697. „Ein Weihnachtsabend“, 698. „Ein Weihnachtsabend“, 699. „Ein Weihnachtsabend“, 700. „Ein Weihnachtsabend“, 701. „Ein Weihnachtsabend“, 702. „Ein Weihnachtsabend“, 703. „Ein Weihnachtsabend“, 704. „Ein Weihnachtsabend“, 705. „Ein Weihnachtsabend“, 706. „Ein Weihnachtsabend“, 707. „Ein Weihnachtsabend“, 708. „Ein Weihnachtsabend“, 709. „Ein Weihnachtsabend“, 710. „Ein Weihnachtsabend“, 711. „Ein Weihnachtsabend“, 712. „Ein Weihnachtsabend“, 713. „Ein Weihnachtsabend“, 714. „Ein Weihnachtsabend“, 715. „Ein Weihnachtsabend“, 716. „Ein Weihnachtsabend“, 717. „Ein Weihnachtsabend“, 718. „Ein Weihnachtsabend“, 719. „Ein Weihnachtsabend“, 720. „Ein Weihnachtsabend“, 721. „Ein Weihnachtsabend“, 722. „Ein Weihnachtsabend“, 723. „Ein Weihnachtsabend“, 724. „Ein Weihnachtsabend“, 725. „Ein Weihnachtsabend“, 726. „Ein Weihnachtsabend“, 727. „Ein Weihnachtsabend“, 728. „Ein Weihnachtsabend“, 729. „Ein Weihnachtsabend“, 730. „Ein Weihnachtsabend“, 731. „Ein Weihnachtsabend“, 732. „Ein Weihnachtsabend“, 733. „Ein Weihnachtsabend“, 734. „Ein Weihnachtsabend“, 735. „Ein Weihnachtsabend“, 736. „Ein Weihnachtsabend“, 737. „Ein Weihnachtsabend“, 738. „Ein Weihnachtsabend“, 739. „Ein Weihnachtsabend“, 740. „Ein Weihnachtsabend“, 741. „Ein Weihnachtsabend“, 742. „Ein Weihnachtsabend“, 743. „Ein Weihnachtsabend“, 744. „Ein Weihnachtsabend“, 745. „Ein Weihnachtsabend“, 746. „Ein Weihnachtsabend“, 747. „Ein Weihnachtsabend“, 748. „Ein Weihnachtsabend“, 749. „Ein Weihnachtsabend“, 750. „Ein Weihnachtsabend“, 751. „Ein Weihnachtsabend“, 752. „Ein Weihnachtsabend“, 753. „Ein Weihnachtsabend“, 754. „Ein Weihnachtsabend“, 755. „Ein Weihnachtsabend“, 756. „Ein Weihnachtsabend“, 757. „Ein Weihnachtsabend“, 758. „Ein Weihnachtsabend“, 759. „Ein Weihnachtsabend“, 760. „Ein Weihnachtsabend“, 761. „Ein Weihnachtsabend“, 762. „Ein Weihnachtsabend“, 763. „Ein Weihnachtsabend“, 764. „Ein Weihnachtsabend“, 765. „Ein Weihnachtsabend“, 766. „Ein Weihnachtsabend“, 767. „Ein Weihnachtsabend“, 768. „Ein Weihnachtsabend“, 769. „Ein Weihnachtsabend“, 770. „Ein Weihnachtsabend“, 771. „Ein Weihnachtsabend“, 772. „Ein Weihnachtsabend“, 773. „Ein Weihnachtsabend“, 774. „Ein Weihnachtsabend“, 775. „Ein Weihnachtsabend“, 776. „Ein Weihnachtsabend“, 777. „Ein Weihnachtsabend“, 778. „Ein Weihnachtsabend“, 779. „Ein Weihnachtsabend“, 780. „Ein Weihnachtsabend“, 781. „Ein Weihnachtsabend“, 782. „Ein Weihnachtsabend“, 783. „Ein Weihnachtsabend“, 784. „Ein Weihnachtsabend“, 785. „Ein Weihnachtsabend“, 786. „Ein Weihnachtsabend“, 787. „Ein Weihnachtsabend“, 788. „Ein Weihnachtsabend“, 789. „Ein Weihnachtsabend“, 790. „Ein Weihnachtsabend“, 791. „Ein Weihnachtsabend“, 792. „Ein Weihnachtsabend“, 793. „Ein Weihnachtsabend“, 794. „Ein Weihnachtsabend“, 795. „Ein Weihnachtsabend“, 796. „Ein Weihnachtsabend“, 797. „Ein Weihnachtsabend“, 798. „Ein Weihnachtsabend“, 799. „Ein Weihnachtsabend“, 800. „Ein Weihnachtsabend“, 801. „Ein Weihnachtsabend“, 802. „Ein Weihnachtsabend“, 803. „Ein Weihnachtsabend“, 804. „Ein Weihnachtsabend“, 805. „Ein Weihnachtsabend“, 806. „Ein Weihnachtsabend“, 807. „Ein Weihnachtsabend“, 808. „Ein Weihnachtsabend“, 809. „Ein Weihnachtsabend“, 810. „Ein Weihnachtsabend“, 811. „Ein Weihnachtsabend“, 812. „Ein Weihnachtsabend“, 813. „Ein Weihnachtsabend“, 814. „Ein Weihnachtsabend“, 815. „Ein Weihnachtsabend“, 816. „Ein Weihnachtsabend“, 817. „Ein Weihnachtsabend“, 818. „Ein Weihnachtsabend“, 819. „Ein Weihnachtsabend“, 820. „Ein Weihnachtsabend“, 821. „Ein Weihnachtsabend“, 822. „Ein Weihnachtsabend“, 823. „Ein Weihnachtsabend“, 824. „Ein Weihnachtsabend“, 825. „Ein Weihnachtsabend“, 826. „Ein Weihnachtsabend“, 827. „Ein Weihnachtsabend“, 828. „Ein Weihnachtsabend“, 829. „Ein Weihnachtsabend“, 830. „Ein Weihnachtsabend“, 831. „Ein Weihnachtsabend“, 832. „Ein Weihnachtsabend“, 833. „Ein Weihnachtsabend“, 834. „Ein Weihnachtsabend“, 835. „Ein Weihnachtsabend“, 836. „Ein Weihnachtsabend“, 837. „Ein Weihnachtsabend“, 838. „Ein Weihnachtsabend“, 839. „Ein Weihnachtsabend“, 840. „Ein Weihnachtsabend“, 841. „Ein Weihnachtsabend“, 842. „Ein Weihnachtsabend“, 843. „Ein Weihnachtsabend“, 844. „Ein Weihnachtsabend“, 845. „Ein Weihnachtsabend“, 846. „Ein Weihnachtsabend“, 847. „Ein Weihnachtsabend“, 848. „Ein Weihnachtsabend“, 849. „Ein Weihnachtsabend“, 850. „Ein Weihnachtsabend“, 851. „Ein Weihnachtsabend“, 852. „Ein Weihnachtsabend“, 853. „Ein Weihnachtsabend“, 854. „Ein Weihnachtsabend“, 855. „Ein Weihnachtsabend“, 856. „Ein Weihnachtsabend“, 857. „Ein Weihnachtsabend“, 858. „Ein Weihnachtsabend“, 859. „Ein Weihnachtsabend“, 860. „Ein Weihnachtsabend“, 861. „Ein Weihnachtsabend“, 862. „Ein Weihnachtsabend“, 863. „Ein Weihnachtsabend“, 864. „Ein Weihnachtsabend“, 865. „Ein Weihnachtsabend“, 866. „

beschlossen die städtischen Körperkassen, an die Regierung unter Darlegung des Sachverhaltes heranzutreten, damit die Kleinbahn im Aufsichtsweg angeschlossen wird, den Betrieb wieder voll und ganz ausüben. Falls auch dieser Vorstoß ungehört verbleibt, soll die Zahlung des städtischen Zuschusses an den Kreis St. Goarshausen vom 1. April ab eingestellt und nötigenfalls die Klärung des Rechtsverhältnisses auf dem Prozeßwege erzwungen werden. Die letzten Monate haben bewiesen, daß ein Verkehrsbedürfnis mehr als hinreichend vorhanden ist, denn der an den Werften nach St. Goarshausen eingeflagte dritte Zug ist ständig besetzt, trotzdem in den Wintermonaten das Reisen kein Vergnügen ist. Dennoch liegt kein Grund vor, die Verdünnung an den Sonntagen von der Kleinbahn auszusperren und auf den Straßen nach Braubach und Kapellenbogen einzustellen. Es ist ein mehr als behauerliches Zeichen, daß wir für den Fortbetrieb der Kleinbahn so hart kämpfen müssen u. schließlich zu radikalem Vorgehen gezwungen sind. Die Einrichtung der Autoverbindung und die Bemühungen der Postverwaltung in dieser Hinsicht sind nur zu begrüßen und müssen für den Fall kräftig unterstützt werden, daß es wieder Erwartungen nicht gelingen sollte, den Bahnbetrieb nach Braubach wieder aufzunehmen. Zu weiteren Verhandlungen mit der Postbehörde wurde dem Magistrat freie Hand gelassen.

Aus Nah und Fern

Alten, 28. Dez. Einbruchsdiebstahl. In das Fährhäuschen wurde in einer der letzten Nächte eingebrochen und folgende Sachen gestohlen: ein neuer silberner Oeltopf, ein schwarzer Sack, ein schwarzer Mantel, ein noch guter, schwarzer, dunkler Mantel und ein paar gute Lederstiefel. Schon vorher wurden nachlässigerweise an der hinter der Bude stehenden Fährhauszelle allerlei grober Unfug verübt, indem die Sachen alle verschleppt wurden.

Diez, 26. Dez. Kinderhilfe. Die von unserem stellv. Bürgermeister Hed mit tatkräftiger Unterstützung seiner holländischen Freunde in den Niederlanden eingeleitete Hilfsaktion zu Gunsten unserer unterernährten Schulkinder hatte einen raschen Erfolg. Auf Anregung Amsterdamer Menschenfreunde erhalten unsere Kinder zunächst eine große Sendung Lebertran, und zwar als Weihnachtsgabe. Noch erfreulicher ist die Tatsache, daß 70 der schwächsten Kinder der Reihe nach auf längere Zeit in den Niederlanden untergebracht und dort uneingeschränkt versorgt werden sollen. Bereits am 14. Januar werden 22 Kinder unserer Volksschule die Reise nach den Niederlanden antreten. Sie finden Aufnahme in Leiden, Amstelveen, Haag, Alkmaar, Nieuwveen, Noerden, Harpen, Eist und Ede. Die übrigen 50 Kinder sollen wie man uns mitteilt, alle in der Provinz Friesland untergebracht werden. Voraussetzungen schon im kommenden Februar. Nicht unwürdig mag bleiben, daß sich eine Dame in Deiden bereits erklärt hat, eine Dreyer Waife für immer bei sich aufzunehmen.

St. Wendel, 28. Dez. Ein entscheidender Fund ist hier gemacht worden, es handelte sich um die Leiche eines jungen Mannes, die ohne Kopf war. Nach sofort vorgenommener ärztlicher Untersuchung liegt ein Verbrechen nicht vor. Der junge Mensch beging Selbstmord mittels Dynamit, durch die furchtbare Wirkung wurde ihm der Kopf glatt weggerissen.

Denne, 28. Dez. Ein netter Lebensmittelbezugsverein. Hier hat sich ein Vorfall ereignet, der allgemein das größte Aufsehen erregt hat. Ein Führer der Vins-Landbäuer, der Gewerkschaftssekretär Fante, Desernent für das Lebensmitteldes und Inhaber sonstiger städtischer Ehrenämter, ließ sich kürzlich vom Bürgermeister einen größeren Betrag anweisen, um in Breslau die Verladung der Kartoffeln zu beaufsichtigen, die nach dem Industriegebiet abgehen sollten. Herr Fante kam aber nur bis Berlin, wo er das Geld in weiblicher Gesellschaft durchbrachte. Infolge dieser Angelegenheit sind Fante sämtliche städtischen Ehrenämter entzogen worden.

Varmen, 29. Dez. Der syndikalistische Rechtsanwalt Lamp-Oberfeld ist nach 14tägigem Hungerstreik in einer Heilanstalt am 2. Weihnachtsfeiertage gestorben.

Berlin, 26. Dez. Am ersten Weihnachtsfeiertag sind in der Berliner Operettenbahnen die Musiker in den Streik getreten. Die Vorstellungen

wurden trotzdem abgehalten. Die Sänger wurden von den Kapellmeistern am Klavier begleitet.

Berlin, 29. Dez. Raubmord. Wie das „Tageblatt“ aus Hamburg meldet, wurde in dem an der Elbe gelegenen Dorfe Elsdorf der 80jährige Peter von seiner Schwiegertochter, der er angeblich ein Sparschwein von 3500 Mark vermacht hatte, durch Bleihiebe getötet. Die Mörderin wurde verhaftet.

München, 27. Dez. Radiumdiebstahl. Wie der „Tel.-Anzeiger“ aus Erlangen gemeldet wird, ist Freitag früh an der dortigen Frauenklinik ein Verschwinden eines Radiumpräparates im Werte von 756 000 Mark entdeckt worden. Das Verschwinden ist völlig unaufgeklärt. Die Direktion der Erlanger Frauenklinik hat eine hohe Belohnung für die Wiederherbeschaffung des wertvollen Präparates ausgesetzt.

Wien, 27. Dez. Sprachverwirrung. Die Kinder deutscher Eltern in Nordungarn haben in ihrem Schulbesuch eigenartige Schicksale erlebt. Im elterlichen Hause lernen sie in der Familie deutsch sprechen. In der Schule müssen sie ungarisch lernen, wie das Gesetz es vorschreibt. Erst in den höheren Klassen bekamen sie regelrecht deutschen Sprachunterricht. Nun ist Nordungarn slowakisch geworden, und die slowakische Regierung hat den ungarischen und den deutschen Unterricht aufgehoben. Darum müssen die deutschen Kinder wieder in eine niedrige Klasse zurück und hier anfangen slowakisch zu lernen.

Landwirtschaftliches

Wirtschafts-Ratgeber

Am 17. Dezember d. J. fanden die Generalversammlungen der beiden Ländereisen des Bauernvereins statt, auf welchen die Geschäftsberichte für das Jahr 1919 erstattet wurden. Die Vertreter vom Westerrhein, vom Odenwald, vom Neckar und aus den angeschlossenen Orten beiderseits des Rheines waren so zahlreich erschienen, daß sie auch das letzte Plätzchen im Saale des Lokals in Coblenz füllten. Um 11 Uhr früh begann zunächst die Generalversammlung der Genossenschaftsbund, welche von Justizrat Dr. Dahlem eröffnet und geleitet wurde. Aus dem von Direktor Röhren erstatteten Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß die Geschäftsentwicklung der Bund im Jahre 1919 wiederum einen bedeutenden Fortschritt zu verzeichnen hat. Der Gesamtumsatz ist von 5 569 000 Mark im Jahre 1918 auf 8 340 000 Mark im Jahre 1919, also um beinahe 3 Millionen Mark gestiegen. Nachdem der Aufsichtsrat den Revisionsbericht erstattet hat, wurde die Bilanz genehmigt und dem Vorstande einstimmige Entlassung erteilt. Auch die Gewinnverteilung wurde nach dem Vorschlag des Vorstandes vorgenommen und die Geschäftsanteile mit 5 Prozent verzinst. Die beiden ausbleibenden Mitglieder des Aufsichtsrates wurden einstimmig wiedergewählt.

Um 1 Uhr wurde sodann von Direktor Röhren die Generalversammlung der Zentral- und Verkaufs-Genossenschaft mit einer Ansprache eröffnet. Geschäftsführer Schmidt erstattete den Geschäftsbericht für das Jahr 1919 und stellte fest, daß das Wirtschaftsjahr 1919 als eines der schwierigsten seit Bestehen der Zentralgenossenschaft anzusehen ist. Er wies darauf hin, wie durch die Folgen des Umsturzes die sich besonders bemerkbar machten, eine Verengung der Produktion auf allen Gebieten eintrat, wie Verkehrserschwerungen, die Zwangsversteigerung in der Landwirtschaft auch an der Zentralgenossenschaft ihre Spuren hinterlassen hätten. Die hohen Preise für Kunstdünger, Futtermittel und sonstige Bedarfsgegenstände einerseits und dann die niedrigen Preise für die Erzeugnisse der Bauern andererseits, haben sich oftmals, wenn auch nur für kürzere Zeit, auch bei der Zentralgenossenschaft bemerkbar gemacht. Doch allemal ist es aber gelungen, nicht nur alle ihre Mitglieder, wenn auch nicht immer voll, so aber doch so zu beliefern, daß dieselben zufrieden waren. Die Geschäftsleistung hat es aber auch an nichts fehlen lassen, die notwendigen Bedarfsmittel herbei zu schaffen. Im Anschluß hieran entrollte Geschäftsführer Altmeyer ein Bild über das zur Reize gehende Wirtschaftsjahr 1920. Aus diesem ist zu entnehmen, daß diese Zentralgenossenschaft auch im Laufe dieses Jahres einen erheblichen Aufschwung genommen hat, indem die Zahl der Genossenschaften auf 600 gestiegen ist, wovon es sich bei etwa 170 um örtliche Genossenschaften handelt. Der Warenverkehr war ein ganz gewaltiger und trotzdem war es in den meisten Fällen möglich, die Mitglieder nach Möglichkeit zu befriedigen zu stellen. Redner gibt an Hand eines umfangreichen Zahlenmaterials einen Einblick in die gewaltige Arbeit, die im Laufe dieses Jahres im Interesse der Mitglieder geleistet werden konnte und bittet um weitere rege Mitarbeit. Hieran anschließend verbreitete sich Justizrat Dr. Dahlem über den Ernst der Lage, ganz besonders in der Landwirtschaft, welche auch heute, trotzdem der Krieg bereits über zwei Jahre beendet ist, noch das Joch der Zwangswirtschaft tragen muß. Pflicht jedes deutschen Landwirts sei es, dazu zu wirken, daß baldig auch der letzte Rest derselben verschwindet. Der reiche Beifall bewies dem Redner, daß er allen aus der Seele gesprochen. In dem Revisionsbericht des Aufsichtsrates, erstattet von Herrn Justizrat Dr. Dahlem, wird die Geschäftsführung anerkannt und der Generalversammlung vorgeschlagen, die Bilanz ebenfalls anzuerkennen und dem Vorstande Entlassung zu erteilen. Das aus dem Vorstand auscheidende Mitglied, Direktor Röhren wurde einstimmig wiedergewählt.

Genossenschaftliche Arbeitsgemeinschaft

Die beiden landlichen Genossenschaftsverbände, der Verband der nassauischen landwirtschaftlichen Genossenschaften in Wiesbaden und Verband der Nassauer Raiffeisen-Genossenschaften in Frankfurt a. M., und ihre Zentral-Genossenschaft haben eine „Genossenschaftliche Arbeitsgemeinschaft“ geschlossen. Hinsichtlich der Verbandsorganisation ist eine vollkommene Verständigung über die absolute Wahrung des Bestandes und das noch freie Agitationsgebiet, sowie ferner über die Gleichmäßigkeit des gesamten Kostenverhaltens erfolgt. Hinsichtlich des genossenschaftlichen Geldgeschäftes soll gleichfalls eine vollständige Übereinstimmung in Zinssätzen und Geschäftsbestimmungen usw. herbeigeführt werden. Besonders aber soll diese Arbeitsgemeinschaft dem bedeutenden Gebiete des genossenschaftlichen Warengeschäftes zu gute kommen: Durch gemeinsame Einkäufe, einheitliche Regelung des Verkaufsgeschäftes, gemeinsame Benutzung der bereits vorhandenen 16 Lagerhäuser seitens der Vereine beider Verbände, gemeinsame Maßnahmen zum intensiveren Ausbau des genossenschaftlichen Warengeschäftes, insbesondere auch hinsichtlich der Errichtung weiterer Lagerhäuser, gemeinsame Maßnahmen und einheitliches Vorgehen bei der Errichtung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und deren unmittelbaren Verleitung an die Konsumenten usw. Durch diese gewollte Verbindung, Vereinfachung und Vereinigung vieler getrennt wirkender genossenschaftlicher Einrichtungen wird eine neue und weitaus größere und tragfähigere Grundlage geschaffen für eine umfassende genossenschaftliche Arbeit, deren Wirkung und Erfolge nicht den unmittelbaren Nutznießern, den landlichen Genossenschaften und ihren Mitgliedern zugute kommen, sondern sich auch in ihrer weiteren Auswirkung für Konsumenten der Erzeugnisse bäuerlichen Fleisches geltend machen werden.

Bermittles

Ein neues Erdbeben. Königsberg 25. Dez. An der v. Reichenbachs Erdbebenstation des Taunus-observatoriums wurde heute nachmittags wieder ein seltliches heftiges Beben aufgezeichnet, dessen Hauptwellen 1 Uhr 8 Minuten eintrafen. Die Bewegung hielt bis etwa 2 Uhr an. Ueber die Herdbitung läßt sich zurzeit, infolge einer Störung nichts genaueres angeben. — Anschließend an dieses Beben sind vielleicht einige Bemerkungen über die seismischen Aufzeichnungen der letzten Zeit am Taunus-observatorium am Platze. Der letzte Monat — vom 26. November gerechnet, da an diesem Tage ein Beben gleichen Charakters wie das kurze registriert wurde — brachte der seismischen Forschung eine besonders reiche Ausbeute. Es wurden in dieser Zeit neun Beben stärkeren Charakters, darunter das katastrophale Beben vom 16. Dezember, das in Argentinien so große Opfer an Menschenleben forderte, registriert. Die Bewegung der Erde war an diesem Tage so heftig, daß die Bodenbeschleunigung kurzzeitig des Maximums eine für unsere Sinne eigentlich wahrnehmbare Größe von etwa 1 Millimeter erreichte. Aus dem physikalischen Institut der Universität wurde auch tatsächlich berichtet, daß

bei einer Untersuchung mit einer empfindlichen Waage erhebliche Störungen durch das Beben eintraten.

Zigaretten, die zur Kleidung passen. Wie der deutsche Jungling während „ihren“ Spüren folgt und englische Zigaretten verlangt, auch wenn er dabei Qualen leidet, so hat das schöne Geschlecht andere Wünsche. Die Zigarette muß zum Kleid passen. Ein Berliner Zigarettenfabrikant läßt Zigarettenpapier mit den Mustern und Farben herstellen, die eine Frauengestalt für ihn ersinnt. Die „Gnädige“ braucht nun zu bestimmen, welches Muster und welche Farbe sie wünscht, die „elegante Dame“ wird nur noch „Remaste“ suchen, deren Farbe mit ihrer Toilette übereinstimmen muß. Sonst ist sie eben keine elegante Dame.

Auch eine Weihnachtsüberbahrung! Vor einiger Zeit verlor ein Frankfurter Geschäftsmann seine Brieftasche mit 1800 Mark Papiergegeld. Er glaubte die Tasche schon verloren, aber es gibt noch „heilige“ Leute. Unser Geschäftsmann machte ein sehr erschauertes Gesicht, als er am Abend vor den Feiertagen seinen Briefkasten öffnete, und darin seine verlorene Brieftasche wiederfand. Erstent vertiefte er sich in das Innere der Tasche, in der Hoffnung, dort die 1800 Mark wiederzufinden. Aber die Freude war zu früh, von den Scheinen war nichts mehr zu sehen. Dagegen hatte der Finder einen Tannenzweig mit einem 25 Pfennigsteine in das Innere der Tasche gesteckt, so daß der Verlorene wenigstens etwas von seinem Verlust wieder hat.

Kirchliches

Engländer gegen einen Film. Eine Kirchengemeinschaft in Rom hat soeben einen Film bewußt gemacht, der den Titel „Die biblische Geschichte“ trägt. In ihm sind alle Ereignisse dargestellt von der Schöpfung der Welt an bis zur Kreuzigung Christi. Bevor der Film in den Handel gebracht worden war, hatte man ihn in einer Sondervorstellung dem Vatikan vorgeführt. Der Papst, durch gewisse Szenen peinlich berührt, hatte versucht, ein Verbot des Films durchzusetzen. Da ihm dies nicht gelang, erließ der Heilige Vater eine Enzyklika, in der er allen Katholiken verbot, Vorstellungen der „Biblischen Geschichte“ beizuwohnen. Die Szenen, die das Wohlsein des Papstes erregt hatten, waren: die Schöpfung der Eva, die Szenen aus dem Paradiesgarten, besonders die, in der die Urmutter Eva den Apfel bebt, und schließlich die Verweisung aus dem Garten Eden. In den genannten Szenen sind, mit Ausnahme der letzten, alle Personen nackt dargestellt.

Kunst und Leben

Im Reichhofmuseum. Das Adlerbild, das gegenwärtig die amtlichen Deutschen schmückt, läßt in künstlerischer und in anderer Beziehung sehr viel zu wünschen übrig. Wie man hört, wird vom Reichhofmuseum eine besondere Ausstellung „Der deutsche Reichsadler“ vorbereitet, die im kommenden Jahre stattfinden wird und die Verständnis für die künstlerische Behandlung dieser Frage wecken soll.

Briefkasten

W. L. Gebra (C. B.) und Doh D. R. Die betreffende klassische Kenie lautet: Als Pythagoras seinen berühmten Lehrsatz entdeckt hatte, opferte es den Göttern eine Ochsen (Rinder); seitdem zittern alle Ochsen, wenn eine neue Wahrheit ans Licht kommt oder sich jemand erhebt, die Wahrheit zu sagen. Die Himmel rühmen — hr.

In Namen Beethovens.

Ämtliche Bekanntmachungen

Am zweiten Weihnachtsfeiertage abends ist in der Adolfsstraße am Restaurant „Zum Löwen“ eine französische Fajne abgerissen vorgefallen worden.

Der Stadt droht schwere Strafe wenn der Täter nicht ermittelt wird.

Alle Personen, die zweckdienliche Angaben über den Verfall machen können werden aufgefordert, sich sofort bei der Polizeiverwaltung zu melden. Oberlahnstein, den 30. Dezember 1920.

Die Polizeiverwaltung

Einige tüchtige Schlosser gesucht. Nass. Eisenschmiede G. m. b. H.

Grosser Posten neue Geschirre aus Ia. Leder, sowie Zugtaue, Kummets, usw. billig zu verkaufen. Michel Loeb, Boppard, Oberstrasse 47.



Verwaltung: Fritz Nohr Buchdruckerei Oberlahnstein

Zum Jahreswechsel GLÜCKWUNSCH-KARTEN in Batten-Elfenbein- u. Opal-Karton Neue Muster eingetroffen. Buchdruckerei O.-Lahnstein Fr. Schickel, Inh. Fr. Nohr

Für die Festtage empfehle ich Reinen Cognac Weinbrand Mk. 50.— Franzö. Cognac Marke: L. Laurence Fils & Cie. „ 54.— Original Jamaica-Rum „ 55.— Jamaica Rum Verschnitt „ 48.— alles garantiert reine, erstklassige Ware, per Flasche einschl. Glas und Steuer. FRANZ KRATZ Drogerie Bahnhofstr. 1. Niederlahnstein Bahnhofstr. 1.

Achtung! Herren-Anzüge aus guten Stoffen, nach Mass gearbeitet von 600 Mk. an liefert Joh. Schulz, Schneider, Niederlahnstein

Wegen Verheiratung meiner Köchin, suche für sofort Küchenmädchen Frau Hättendir. Wespy, Braubach.

3-5000 Mk. von Selbstgeberg gegen gute Sicherheit und hohem Zinssatz ges. Gef. Angebote unt. Nr. 7703 a. d. Exped. d. Ztg.

2 möbl. Zimmer mit 2 Betten u. Kochgelegenheit sofort gesucht. Offerten unt. Nr. 7788 an das L. Tageblatt.

Ein 14 Monat alter Lahnbulle steht zum Verkauf bei Christ. Karl Obel in Dachsenhausen.

Wohnungstausch Wer tauscht eine Wohnung gegen 3 Zimmerwohnung, Küche und Mansarde in der Adolfsstrasse. Zu erf. in der Geschäftsst. 7766

Ein gut erhaltener Gehrock-Anzug sowie ganz neuer dunkler Herrenanzug mittl. Fig. umständehalber billig zu verkaufen. 7790 Burgstrasse 18.

Achtung! Torisreu und Torimull sind die besten Vorbeugungsmittel gegen Maul- und Klauenseuche. Torimull ist stets am Lager bei Chr. Wieghardt, Braubach.

Sekt-Flaschen Wein-, Likör-, Bordeaux-Flaschen (ganze und halbe) knall laufend zu Tagespreisen K. B. Diefenbach, Niederlahnstein, Telefon 61.

Reit- und Wagenpferd zu verkaufen. Funk, Landjägermeister, St. Goarshausen. 7805

Küleri übernimmt noch Umarbeiten von Lagerhäusern, Böttchen, sowie alle grossen und kleinen Reparaturen aller Arten Fässer. N. Körber, Nassau

Lichtpleihaus Lahnstein. Niederlahnstein.

Auf vielseitig Wunsch Heute zum letzten Male

Die weißen Rosen von Ravensberg Als Einlage eine Naturaufnahme von Helgoland. In Vorbereitung: Madame Dubarry

Lacto-Eipulver

(Lactovolin)

wird neben Ovalin-Eiweisspulver zum Schneeschlagen, Vitovo Eigelbpulver, Vitovum-Vollpulver und Lacto-Rührei-Pulver hergestellt von Lacto-Werk Gebr. Schredelseker, Hirschheim bei Worms.

Es ist bestimmt in Gottes Rat
daß man vom Liebesten, was man hat, muß scheiden.

Todes- + Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute
morgen 7.45 Uhr meine liebe Frau, unsere treusorgende
Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Bertha Page

geb. Auberg,
nach langem, schweren Leiden im Alter von 44 Jahren
zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefer Trauer:

Wih. Page und Kinder
Alma und Betty.

Ostespai, den 28. Dezember 1920.

Die Beerdigung findet am 1. Jan. 3.30 in Ostespai statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Einladung erhalten haben, diese dieses als solche.

Korn-Branntwein, Weintrester,
Kirschwasser, Arrac,
Cognac, Rum,
Anisette, Cherry-Brandy,
Curaçao, Ingwer, Karthäuser,
Vanille, Pfeffermünz und
Kirsch-Likör.

In Flaschen von 1 und 1/2 Liter

Theod. Kirchberger,

Branntweinbrennerei und Likörfabrik,
Oberlahnstein.

Kirchenchor „Cäcilia“ Branhach.

Sonntag, den 2. Januar, 4 Uhr und Donnerstag, den
6. Januar, 5 Uhr nachm. im Saale „Zum Rheinberg“

Theater-Abend.

Zur Aufführung kommen:

1. Der Geiger von Gmünd,
Religiöses Singspiel in 5 Akten.
2. Ein Weihnachtsabend,
Volkschauspiel in 3 Akten.
3. Weihnachten bei Schlichtemanns,
Volkschauspiel in einem Aufzuge.
4. Die Zappelreife, oder: Die Wohnungsnot,
Schwank in einem Aufzuge.

Die Pausen werden durch Musik ausgefüllt.

Preise der Plätze: Sperrsitz 5.— Mk., 1. Platz 4.— Mk.,
2. Platz 3.— Mk.

Vollständiges Programm an der Kasse erhältlich.

Sonntag, den 16. Januar findet die gleiche Auf-
führung in Ostespai im Saale „Rupp“ um 4 Uhr statt.

Der Vorstand.

Besonders vorteilhaftes Angebot:

Marine blau Cheviot

reine Wolle 90 cm breit per Meter 69,80 Mark
100 cm „ „ 78,00 Mark

Buxkin reine Wolle

140 cm breit 88.— Mark

Schwarzer Cheviot

reine Wolle 130 cm breit per Meter 96.— Mark

Mantelstoff marine blau

reine Wolle 130 cm breit per Meter 65.— Mark

Damen- u. Kinderwälsche Damen- u. Kindertüchlein
in grosser Auswahl

Bitte die Auslagen im Schaufenster zu beachten

Jacob Rüdell O.-Lahnstein

Was machen wir am 2. Januar?

in Hirschheim im Zwickschen
Saale hält der C.F.C. Preussen 07

Weihnachtsfeier mit anschliessendem Tanz

Freunde und Gönner sind herzlichst
eingeladen. Der Vorstand.

Zum Anker.

Für Freitag (Sylvester) und weitere Tage.

Mainzer helles Spezialbier

Hausmacher Wurst, Rippchen usw.
in bekannter Güte.
Sesterhenn.

Herrenhüte

jeder Art werden gewaschen, ge-
reinigt, gefärbt u. auf modernste
Form umgepresst. Fachgemässe
Ausführung durch erstkl. Arbeit.
Solide Preise, sorgfält. Bedienung.

Hutfabrik Joh. Halle,
Hutmachermeister,
Coblenz, Castorplaffenstr. 1.
Nähere Auskunft wird erteilt bei
Butzbach, O.-Lahnstein Martinstr. 6.

Kaninchenfelle

kauft zu höchsten Preisen

C. Schwedhelm,
Oberlahnstein, Hochstr. 31-33.

Für die Feiertage!

empfehle ich mein reichhaltiges
Lager in

Sekt und Flaschenweinen

von Mk. 18.—

per Fl. einschl. Steuer

Rum, Cognac u. Arrac.
Frau Ludwig Kessler Ww.
an der kath. Kirche
Hochstr. 17, Telef. 195.

Alte Zeitungen

kauft zurück

Buchdruckerei Franz Schickel
Inh. Fritz Nohr.

Kasino-Gesellschaft Nastätten

versteigert Dienstag, den 4. Januar 21
vorm 11.30 Uhr im Hotel Gunt. um

1 gebrauchtes Pianino (Mand)
1 Stehpult
3 grosse Bilder mit Rahmen

Gesellschaftlicher Verein Fidalio Oberlahnstein

Am Samstag, den 1. Januar
1921, abends 7 Uhr im Germania-
Saal [K. Schoth]

Bunter Abend

verbunden mit
Christbaumverlosung

BALL

wozu ergebenst einladet

Der Vorstand

Eintritt a Person 3 Mk. für Nicht-
mitglieder, Freunde und Gönner des
Vereins sind höflich eingeladen

Schützengesellschaft

Oberlahnstein

Zu dem am 1. Januar um 6
Uhr im Hotel Wolland stattfin-
denden

Schützenball

im geschlossenen Verein werden
die Mitglieder ergebenst einge-
laden.

Ausg.: Schützenanzug
Um pünktl. Erscheinen wird ge-
beten. Der Vorstand

Sylvester-Schlachtfest!

Prima Hausm.
Wurst und gute
Getränke.

Es ladet freundl.
ein 6700

Josef Güsgen, Schützenhof.

Am 1. und 2. Januar groß. Schlachtfest

wozu freundlichst einladet

Hermann Klein,
Aspich. 7779

1 Waggon

Prima 1920er

Neue Vollheringe

heute eingetroffen

Wiederverkäufer

erhalten Vorzugspreise

Albert Kauth

Bad Ems Telefon 29.

Altpapier

Zeitungen, Zeitschrift,
Korresp., Bücher etc.
kauft zu Mk. 70.—
per 100 Kilo unter
Garantie des Einstampfens. Frachtposten zu
meinen Lustrn. Betrag kann nachgenommen
werden. Verpackungsmaterial sende franko zu.

S. Katz, Nürnberg, Hochstraße 4.

Gemeinschaftskonferenz

Sonntag, den 2. Januar 1920
im Evangl. Gemeindehaus in Nastätten
nachmittags 2 Uhr

Thema: Was da bleibt, nach Kor. 13, 13
Vom 3. bis einschl. 6. Januar, nachm. 3
und abends 8 Uhr: Bibelkursus
in Miehlen.

Redner: Prediger Hek.

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Inhalt d. Programms Klarheit d. Bilder

Höhe d. Eintrittspreise
sind es, die die

Stolzenfels Lichtspiele

Oberlahnstein

auszeichnen. Nur heute u. morgen
das grösste Sensationsdrama des
20. Jahrhunderts

Die lebende Fackel

5 spannende Akte

Haus des Schreckens

Vor jedem Teil spielt eine Beschrei-
bung, sodass man sich den letzten u.
spannendsten Teil auch allein ansehen
und verstehen kann.

Entlarvung des Verkappten

Der 4. Teil erreicht den Höhepunkt
amerikanischer Sensationskunst

Am Sonntag der Riesensensationsfilm

Das unbewohnte Haus

Insceniert von Harry Piel

Ab 7. Januar

Die Erbin des Grafen von Monte Christo

Auf meine billigen Preise

10% Rabatt. Pelze.

Um den Wünschen meiner zahlreichen
Kunden Rechnung zu tragen, bin ich
vom 3. Januar bis 8. Januar 1921
nun nochmals mit einer sehr grossen
Kollektion fertiger Pelzwaren aller
Art, Kragen und Muffe aus bestem
Fellmaterial in prima Verarbeitung wie:
Weissluchs, Grauluchs, Kreuzluchs,
Alaskaluchs, Silberluchs, Zobeluchs,
Blauluchs, Luchs, Silberwolf, echt
Skunk, Skunksopossum, Opossum,
Maulwurf, Japan, Marder, Persischer,
Kanin usw.

ferner mit einer grossen Auswahl in
Damenpelzmänteln, Pelzhüten
und Herrenkragen im

Hotel „Wildes Schwein“ Zimmer 2
in Coblenz

den ganzen Tag anwesend.
Schwarze Pelze, Tierform und
Muffe von Mk. 200.— an.

Meine Waren sind erstklassig.

Meine Preise sind konkurrenzlos billig.

G. A. Schneider

Pelzwaren-Spezial-Vertrieb

Frankfurt a. M.

Besichtigen Sie, bevor Sie kaufen,
ohne jede Verbindlichkeit meine
schenswerte Ausstellung. Wegen des
grossen Andranges bitte ich um Besuch
in den Vormittagsstunden. Auswär-
tigen Kunden vergüte bei Einkauf von
Mk. 20.— Mk. 10.— Fahrtkosten.

Preiswertes Angebot in

Herren- und Damen- Regenschirmen, Spazierstöcken

schöne Neuheiten, sehr grosse Auswahl.

Rud. Neuhans, Branhach

Die hohe Auflage

hängt für die sichere Wirkung der Inserate.